CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saar-Sängerbundes

48. Jahrgang
Nr. 1 Januar/Februar 2004
Heftpreis: € 1,–

U 217 44 F

www.saar-saengerbund.de

Begeisternder Start ins neue Jahr beim Chorkonzert in Bliesen

Bundessängertag am 24. April 2004 14.30 Uhr in der Riegelsberghalle in Riegelsberg

Inhalt

Chorleitungsseminar 2004 Wer traut sich – Wer macht mit?	3
Chormusik im SR-Programm Eine Auswahl zum Zuhören	3
Festliches Konzert zum neuen Jahr Begeisternde Vorstellung vor großem Publikum	4
Bundes-Qualifikationssingen 2003 mit ausgezeichneten Leistungen	6
Chor Total 2003 Aufeinander zugehen...	10
Chortage für Frauenstimmen – Eindrücke und Ansichten	12
Chorjugend	16
Aus den Sängerkreisen:	
Homburg	18
Merzig-Wadern	19
Neunkirchen	20
Saarbrücken	21
Saarlouis	25
St. Ingbert	28
Zum Gedenken	30

Werbung in „Chor an der Saar“ bringt Erfolg! 15.000 Sängerinnen und Sänger in mehr als 400 Chören sind eine interessante Zielgruppe.

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Saar-Sängerbund e.V.
66117 Saarbrücken, Schlossstrasse 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69
E-Mail: saar-saengerbund@t-online.de
www.saar-saengerbund.de

Redaktion:
Hubert Klein (verantwortlich i.S.d.P.),
Für die chormusikalischen Bundesveranstaltungen (Musikausschuss):
Bundeschorleiter Klaus Fischbach
Fotos: privat / Klein / Schummer

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75- 1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 02. März 2004.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Das „Saarlandlied“

Saarlandlied
Text: Gerhard Tänzer
Melodie: Karl Hogrebe
in Chor- und Instrumental-Bearbeitungen
von Klaus Fischbach

1	Blechbläser	01:16
2	Gemischter Chor a cappella	01:21
3	Streichquartett	01:24
4	Frauenchor a cappella	01:24
5	Hornquartett	01:15
6	Männerchor und Streichquintett	01:24
7	Blasorchester	01:15
8	Kinderchor mit Holzbläsern	01:28
9	Einstimmiger Gesang und Blechbläser	01:24
10	Orgel	02:11
	Gesamtspielzeit:	14:57

Ausführende Ensembles:
Madrigalchor Klaus Fischbach
Kinderchor des Saarländischen Staatstheaters, Leitung: Hans Joachim Hofmann
Mitglieder des Symphonischen Blasorchesters Wemmetsweiler
Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken
Mitglieder des Saarländischen Staatsorchesters
Gesamtleitung: Klaus Fischbach

CD-Produktion des SSB.

Der Saar-Sängerbund unterstützt die Initiative des Kultusministers: Das neue „Saarlandlied“ wird auf dieser CD in zehn verschiedenen Chor- und Instrumentalfassungen, als Koproduktion des Saar-Sängerbundes und des Saarländischen Rundfunks präsentiert.

Zum Sonderpreis von 5 € ist die CD einschließlich Versandkosten bei der Geschäftsstelle des Saar-Sängerbundes erhältlich.

Telefon:
06 81 / 58 51 41
Fax:
06 81 / 5 84 99 69 ·
Mail: saar-saengerbund@t-online.de

Welche Möglichkeiten gibt es, einen Bericht in „Chor an der Saar“ zu veröffentlichen?

1. Einen Bericht / Artikel (möglichst nicht handgeschrieben) **an die Adresse der Geschäftsstelle des SSB** richten. Bitte dabei den Briefkopf des Vereins verwenden und unbedingt den Berichterstatter angeben (Vor- und Zuname).
2. Einen Bericht / Artikel unter der Nummer: 0681/5849969 an die Geschäftsstelle des SSB faxen. Bitte den Briefkopf des Vereins verwenden und unbedingt den Berichterstatter ange ben (Vor- und Zuname).
3. Einen Bericht / Artikel unter E-Mail: **saar-saengerbund@t-online.de** verschicken. Dieser Weg ist für die Redaktion sehr von Vorteil. Dabei sollte der Bericht möglichst so abgefasst sein, dass als Schrift „Times New Roman, Größe 12, verwendet wird. Bitte die Berichte nur **linksbündig schreiben** und **nicht im Blocksatz!**

Auch sollten Wörter am Ende der Zeile **nicht getrennt** werden! Dies erspart zusätzliche Arbeit für die Redaktion! Bilder sind aus technischen Gründen getrennt vom Bericht einzureichen (vor allem bei Nachrufen).

In den Berichten sollten sich die Verfasser auf das Wichtigste beschränken. Nebensächlichkeiten sind nicht gefragt. Das Musikalische soll im Vordergrund stehen. Bitte die Berichte auch rechtzeitig einsenden und nicht erst zu Redaktionsschluss. Zeitungsberichte dürfen aus urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden. Sie können jedoch diese Berichte nach Rücksprache mit ihrem zuständigen Lokalredakteur ggf. abschreiben oder kürzen und mit einem Verfasser aus ihrem Verein einreichen.

PS. Gebühren für die Veröffentlichung von Bildern werden zur Deckung der Un-kosten bei der Druckerei verwendet.

Ihre Redaktion „Chor an der Saar“

Wer traut sich – wer macht mit?

Chorleitungsseminar des SSB 2004

Aufruf von Bundeschorleiter Klaus Fischbach

Ab Mai geht's wieder los und zur Sache! Wer selbst singen will und kann, und andere mit fachlich geschulter Hand chorisch führen möchte, hat **das** Angebot beim Saar-Sängerbund: An vier Wochenenden und einer Lehrgangswoche wird auf Teufel komm raus gesungen, musiziert und selbstverständlich dirigiert!

Es werden Chorstimmen verwirklicht, Partituren entziffert, Tonleitern aufgerollt, Intervalle ertastet und Akkorde gebaut. Die Referenten suchen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den stimmlichen Wohlklang zu verwirklichen und vermitteln bestechende Rhythmen!
Ein Lehrgang für Konditionsfeste! Unter der Leitung von chorerfahrenen und erfolgreichen Referenten wird für die Praxis trainiert, von früh bis spät - kein Seminar für Träumer!

Suchen Sie ein tatsächliches praktisches Vorwärtskommen in Angelegenheiten der chormusikalischen Arbeit - möchten Sie Praktiker bzw. Praktikerin werden - sind Sie Realist/In? Na, eben - dann sind Sie unser Mann bzw. unsere Frau!

Jedoch - mit leeren Händen kann man zwar dirigieren, aber kaum eine konstruktive Chortätigkeit führen! Deshalb sollte der Chorleiter bzw. die Chorleiterin auch mit einem geeigneten Instrument umgehen können, um die Probenarbeit zu erleichtern, zu beschleunigen und sinnvoll zu ergänzen. Zugegeben, aller Anfang ist schwer. Diesem Umstand trägt auch das Angebot Rechnung, welches zu einem Test- und Schnupper-Wochenende einlädt. Versuchen Sie's! Ohne Schimpf und Schande können Sie auch wieder aussteigen, falls Sie sich absolut überfordert fühlen. Aber, fordern sollten Sie sich schon! Ohne Fleiß kein Preis!

Diese Sprüche kennen Sie? – Selbstverständlich! Das klingt sehr überkommen, altmodisch und überholt!?
Denkste! Was führt den Leistungssportler zum Erfolg? Tricks, fauler Zauber? Mitnichten! Substantielles Training, Ausdauer und Selbstkritik leiten, wenn überhaupt, zum Ziel.

Machen Sie aus sich einen Chorleiter-Profi! –Ja, Sie haben schon richtig gelesen! - Sie müssen nicht gleich in der Bundesliga arbeiten, aber professionell sollte Ihre Arbeit vom Ansatz her in gewisser weise schon werden.

Auf geht's!
Bitte, die ausführliche Ausschreibung, die auch ein Anmeldeformular sowie Angaben zu den Kursgebühren beinhaltet, an der Geschäftsstelle des Saar-Sängerbundes anfordern. Alle Kontaktmöglichkeiten siehe im Impressum dieser Ausgabe.

Hier die Termine für das Jahr 2004:

08. / 09. Mai,	1. Wochenende
19. / 20. Juni	2. Wochenende
24. - 30 Juli,	Lehrgangswoche
04. / 05. Sept.,	3. Wochenende
02. / 03. Okt.,	4. Wochenende

Ort:
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung, Ottweiler

Referenten und Referentinnen:

Manuela Söhn-Lederle
Stimmbildung, Gesang

Elmar Neufing
Dirigieren, Musiktheorie, Chorsingen

Susanne Zapp-Lamar
Kinderchorarbeit, Singen mit Kindern

Hans Kohn
Einblicke in größere Chorwerke, Interpretationsstudien

Klaus Fischbach
Seminarleitung, Chorleitung, Chorsingen, Gehörbildung, Literatur-, Partitur- und Instrumentenkunde

Chormusik im Programm von SR KulturRadio (Auswahl)

Montag, 2. Februar, 20.04 Uhr
Euroradio: Konzert aus Paris
Orchestre National de France
Dirigent: Jonathan Darlington
Adolf Fredrik's Mädchenchor
Oulainen Jugendchor / Maitrise de Radio France
Chor von Radio France
Augustin Dumay, Violine
Virginie Pesch, Sopran
Nigel Smith, Bariton

Karin Rehnqvist:
"Ljus av ljus" ("Licht, Quelle des Lichts")
für Kinderchor und Orchester (UA)

Juhani Komulainen:
"Mysterium" für Kinderchor
und Orchester

Philippe Hersant: Violinkonzert (UA)

Guillaume Connesson:
"Athanor" für Sopran, Bariton, gemischten Chor und Orchester (UA)

Direktübertragung vom Festival "
Présences" im Olivier-Messiaen-Saal

Mittwoch, 11. Februar, 15.30 Uhr
Meisterwerke der Musik
Henry Purcells Birthday-Ode "
Come ye sons of art"

Dienstag, 24. Februar, 15.30 Uhr
Mehr als nur die Eurovisionshymne
Musik von Marc-Antoine Charpentier
(zum 300. Geburtstag des Komponisten)

Samstag, 6. März, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Aufnahmen u.a. mit dem Chor der Hochschule für Musik Saar

Freitag, 12. März, 15.30 Uhr
"Mit das Schönste, was ich je geschrieben habe"
Chorwerke von Max Reger

Samstag, 20. März, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Oratoriumchor Saarbrücken und Bübinger Kantorei
Zu Gast im Studio:
Chorleiterin Annemarie Ruttloff

Die Gemischten Chöre beim Vortrag des „Saarlandliedes“

Das „Orchester“: Die Chorleiter Thomas Martin, Klaus Fischbach und Christoph Demuth zu sechs Händen am Flügel, beim Gesang des „Saarlandliedes“ der Gemischten Chöre mit dem Publikum

Junger Chor St. Peter Theley, Ltg. Thomas Martin

Homburger Frauenchor, Ltg. Kurt Kihm

Konzert zum neuen Jahr!

Zu einem „Festlichen Konzert zum neuen Jahr“ hatte der Saar-Sängerbund in die Sport- und Kulturhalle Bliesen eingeladen, das gestaltet wurde von fünf renommierten und leistungsstarken Chören, dem „Jungen Chor St. Peter Theley“, geleitet von Thomas Martin, dem „Homburger Frauenchor“ unter der Leitung von Kurt Kihm, der „Viel-Harmonie e.V.“ unter Christoph Demuth, dem „Madrigalchor Klaus Fischbach“, geleitet vom Bundeschormeister selbst.

Um es vorweg zu sagen: Es war eine glanzvolle Vorstellung des chorischen Leistungsspektrums des Saarlandes und eine beeindruckende Demonstration guter, anspruchsvoller Chormusik. Offenbar hatten die Konzertbesucher das geahnt oder – fast alle waren ja „Insider“ – auch gewusst und waren in solch großer Zahl herbeigeströmt, dass die Bliesener Halle trotz ihres großen Platzangebots schier aus allen Nähten zu platzen drohte. Bundeschorleiter Klaus Fischbach zeigte sich in seinen Begrüßungsworten überrascht, aber hocherfreut über diese unerwartete Resonanz.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem von den Chören und den Konzertbesuchern gemeinsam gesungenen Saarlandlied, zu dem Klaus Fischbach gut klingende Chorsätze geschrieben hat. Die Zukunft muss zeigen, ob sich die alte Melodie mit dem neuen Text einen bleibenden Platz im Repertoire der Chöre erobern kann.

Bundeschorleiter Klaus Fischbach stellte in knapper, aber sehr sachdienlicher, informativer und oft humorvoller Moderation die Chöre vor ihrem Auftritt vor, als ersten den Theleyer „Jungen Chor“. Man muss staunen, zu welch hohem Leistungsstand Dirigent Thomas Martin die durchweg sehr jungen Leute geführt hat. Sie singen mit sauberer Intonation, kultivierter Tongebung und rhythmischer Präzision, ob sie nun Rheinbergers „Puer natus est“, Alfvéns „Zum Tanze da geht ein Mädel“ oder den modernen Swing von „Bohemian Rhapsodie“ (Mark Brymer), „For the beauty of the earth“ (John Rutter) und „That’s what friends are for“ (Burt Bacherach) vortragen. Thomas Martin begleitete seine kleine, aber leistungsstarke Chorgruppe virtuos am Klavier, vernachlässigte dabei aber nicht Einsätze und agogische Führung des Chors. Eine vorzügliche Leistung von Chor und Dirigent!

Kurt Kihm und sein „Homburger Frauenchor“ boten schwerpunktmäßig romantische Chormusik: „Schäfers Sonntagslied“ (Mendelssohn), „Wenn ich ein Vöglein wär“ (Schumann), „Klänge aus Mähren“ (Dvorak), dazu einen fünfteiligen chormusikalischen Jahreszeitenzyklus von Gerhard Rabe, alle Stücke am Klavier stilgerecht begleitet von Paul O. Krick. Chor und Dirigent entledigten sich ihrer reizvollen Aufgabe, verhalten singend, mit in vielen glanzvollen Auftritten erworbener Sicherheit und Routine.

Instrumentale Auflockerung zwischen den Vokalbeiträgen boten die Cellistin Doris Laidler-Schüler und ihr Begleiter am Klavier. Harald Bleimehl, mit „Notturno Elegiaco“ (Hugo Alfvén) und „Air“ (Jean Huré), zwei elegisch-klangverspielten Stücken, in denen man sich die Cello-Kantilenen etwas dominanter gewünscht hätte.

Gemischtstimmig dann wieder der Auftritt der „VielHarmonie e.V.“. Chorleiter Christoph Demuth, offensichtlich bestrebt, chorische Stilvielfalt zu präsentieren, sang von Hermann Schroeder „Wenn alle Brünnlein fließen“, den Renaissance-Chorsatz „Ich sag ade“, ein „Notre père“ von Duruflé, ein „Gloria“ von Knut Nystedt, eine mit swingender Begleitung versehene Version von „Horch, was kommt (swingt) von draußen rein“ sowie „Internet-Lovesong“ von Johannes Matthias Michel. Man darf auf die weitere Entwicklung der noch jungen Chorformation gespannt sein.

Mit gewohnt guter klanglicher Homogenität sang dann anschließend der Männerchor Winterbach, souverän von Hubert Hoffmann geleitet, Harald Genzmers „Zwei Lieder beim Wein“, Janaceks „O Liebe“ und „Drohung“ und die zum festen Bestandteil ihres Chorrepertoires gehörenden Schilflieder von Sutermeister. Es macht Freude zu sehen und zu hören, wie langjährige Erfahrung und gediegene Schulung dem Chor ohne große Mühe den Zugang auch zu schwierigerer Literatur ermöglichen.

Chormusik auf höchstem literaturbezogenen, singtechnischen und interpretatorischen Rang schenkte dann den Zuhörern der „Madrigalchor Klaus Fischbach“. Nicht oft – leider – hört der Musikfreund Chormusik von solch exzellenter Qualität. Blieb Fischbach mit seinem Chorsatz über „Ich hab eine hübsch feins Liebchen“ (aus Pincks „Verklingende Weisen“) noch im konventionellen Bereich, so steigerte sich der professionell agierende Chor mühelos in virtuose Höhen kapriziös-übermütiger Chorkunst bei Killmeyers „Sonntagsnachmittagskaffee“. Inspiriert von der künstlerisch geprägten Chormusikauffassung ihres Leiters, stehen diesen jungen Sängern alle Facetten chormusikalischer Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung, in „Shenandoah“ von Bob Chilcott nun die anrührend sentimentalgeladene Liebesklage. Fischbach aber führt den Zuhörer in immer wieder neue Ausdrucksbereiche, mit „It don’t mean a thing“, einem Chorsatz nach einer Duke-Ellington-Melodie, in die rhythmusfreudige Welt des Swing, und in „Joshua fit the battle of Jericho“ in die quasi lautmalerische Ausdeutung religiöser Liedinhalte.

Noch einmal bezog er das Publikum in den Konzertvortrag seines Chores mit ein, lud ein zum Mitsingen des im Programm abgedruckten Refrains von „Music is my life“, einem Chorarrangement von Eugene Butler. Er leitete und begleitete den Chor vom Klavier aus und improvisierte dazu in guter Jazzmanier und überschäumender Musizierlaune, als der Funke der Musizierlust auf alle übergesprungen war.

Fischbach erwies sich so auch an diesem gelungenen Chorabend als hervorragender Chorleiter, höchst versierter Begleiter am Klavier und als einfallsreicher, geschickter Programmgestalter, – mit einem Wort: Er ist ein Glücksfall für den Saar-Sängerbund.

Der Präsident Hermann Wagner weiß gewiss zu schätzen, welch enorme chormusikalische Breitenwirkung von der Fachkompetenz seines Bundeschormeisters ausgeht.

Seinen hochzufriedenen Schlussworten konnte man es entnehmen.

Werner Scheider

Doris Laidler-Schüler, Violoncello und Harald Bleimehl, Klavier

Die VielHarmonie e.V., Ltg. Christoph Demuth

Männerchor Winterbach, Ltg. Hubert Hoffmann

Madrigalchor Klaus Fischbach

Bundes-Qualifikationssingen 2003 mit ausgezeichneten Leistungen von Chören und Chorleitern

Freuden und Leiden einer umfangreichen Ausschreibung

Nachbetrachtungen des Bundeschorleiters

Die Freuden! Mit ursprünglich 30 zum Bundes-Qualifikationssingen des Saar-Sängerbundes gemeldeten Chören und letztlich 27 sich präsentierenden Vokalensembles hatte die umfassende Chorveranstaltung des größten Dachverbandes saarländischer Amateurmusiker eine Präsenz seiner Mitgliedsvereine vorzuweisen wie seit Jahren nicht mehr.

Im Auftrag des Bundesmusikausschusses erarbeitete vorausgehend eine Kommission von erfahrenen Chorleitern in mehreren Sitzungen detailliert die neuen Durchführungsbestimmungen für das Bundes-Qualifikationssingen wie auch für das folgende Bundes-Leistungssingen der sich hierfür qualifizierenden Chöre.

Auf Empfehlung des Musikausschusses und Beschluss des Bundesgesamtvorstandes wurden alle beteiligten Chöre gleichermaßen, unabhängig von der erreichten Wertung durch die Jury, mit einer finanziellen Förderprämie unterstützt. Zugleich war ein Ausgleich der Fahrtkosten sowie der Aufwendungen zur Anschaffung des Wahlpflichtwerkes zugesichert.

Zur Durchführung der zweitägigen Veranstaltung hatte der SSB die Räumlichkeiten des Theaters am Ring in Saarlouis angemietet. In allen Belangen konnte das große Haus den Erwartungen von Veranstalter und Ausführenden gerecht werden. Sowohl der Konzertsaal selbst, mit seiner großen Bühne und dem Konzertflügel, als auch die Anzahl der zur Verfügung stehenden Einsingeräume gaben den Chören die Möglichkeit, sich gut vorzubereiten und anschließend entsprechend zu präsentieren.

In den Kategorien Männerchor, Frauenchor, Gemischter Chor und Jazzchor konnten sich die jeweiligen Vereine nach eigenem Wunsch und eigener Einschätzung in einer von drei Leistungsstufen einschreiben. Hierzu hielt die Ausschreibung spezielle und im Schwierigkeitsgrad unterschiedliche Wahlpflichtwerke - in jeder Leistungsstufe jeweils drei - zur Verfügung.

Zu jedem Chorprogramm wurde zudem die Aufführung eines Volksliedes erwartet.

Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim, Ltg. Walter Niederländer

Kammerensemble Püttlingen, Ltg. Claus Bär

Rathauschor Stadt Saarloouis, Ltg. Walter Langenfeld

Weitere Kompositionen konnten von den Chören frei gewählt werden. Vorgaben zu epochalen Gegenüberstellungen von Chorwerken innerhalb des gesamten Vortragsprogramms hatte die Ausschreibung nicht auferlegt. Trotzdem erstaunte das Geschick und musikalische Gespür mancher Chorleiter/Innen im Hinblick auf eine stilistisch differenzierte Vortragsreihenfolge. Betraten manche Chöre kaum Neuland in ihren Darbietungen, so war umso erstaunlicher, wie gekonnt und abwechslungsreich andere wiederum verstanden, sich mit wechselnder und unterschiedlicher Chorliteratur zu präsentieren.

Letzten Endes aber beurteilte die Jury jedoch die technische und intonatorische wie gesamtmusikalische Interpretation der Vorträge.
Zur Beurteilung und Begutachtung hatte der Saar-Sängerbund zwei Juroren von hohem Rang und praktischer Erfahrung eingeladen, die wiederum selbst - als Chorleiter - mit Ihren eigenen Chören allererste Auszeichnungen aufzuweisen haben.
Carola Bischoff, Kirchen- und Schulmusikerin aus Neustadt an der Weinstraße, gewann 2002, anlässlich der Endausscheidung des Deutschen Chorwettbewerbes, in der Kategorie der Frauenchöre mit Ihrem Chor, der Pfälzischen Kurrende, den ersten Preis mit Auszeichnung.
Arthur Groß hat als Leiter des Carl Orff-Chores Marktoberdorf im Allgäu fast die gesamte Chorwelt bereist und eine ganze Reihe bedeutender Internationaler Chorwettbewerbe gewonnen. Als Referent für Stimmbildung und Chormusikinterpretation ist er über die Grenzen hinaus sehr gefragt.

Der erste Tag der Zweitagesveranstaltung gehörte ausschließlich den vierzehn gemeldeten Männerchören, die überwiegend abwechslungsreiche und auch interessante Programme vorbereitet hatten. Wenn auch im Detail nicht alles so gelang, wie in der Partitur gefordert, und wie Chorleiter und Chor es sich erhofft hatten, konnte generell aber seitens der Juroren bestätigt werden, dass die Chöre sich gründlich auf den Auftritt vorbereitet hatten. Neben durchweg guten Leistungen aller Teilnehmerchöre, erreichten drei Chöre die erforderliche Punktzahl zur Zulassung zum folgenden Bundes-Leistungssingen:

- Männerchor Saarbrücken-Bischmisheim (Leitung: Walter Niederländer)
- Rathauschor Saarlouis (Leitung: Walter Langenfeld)
- Kammerensemble Püttlingen (Leitung: Claus Bär).

Zehn Gemischte Chöre, ein Frauenchor sowie zwei Jazzchöre stellten sich der Jury am zweiten Tag des Qualifikationssingens. Auch hier hatten die Chorleiter meist mit gutem Geschick ihrem Chor ein abwechslungsreiches und wirkungsvolles Programm auf den Leib geschneidert und durch entsprechende Probenarbeit die Sänger in die Lage versetzt, dies mit Erfolg umzusetzen. Es konnten sich folgende Chöre für die Teilnahme am Leistungssingen qualifizieren:

- Die VielHarmonie e.V. Alsweiler-Bliesen (Leitung: Christoph Demuth)
- Freunde der Kirchenmusik Bachem (Leitung: Waltraud Meiers)
- Saarpfälzischer Kammerchor (Leitung: Kurt Kihm)
- Kammerchor Sotzweiler (Leitung: Thomas Martin)
- „Jung & sing“ Hülzweiler (Leitung: Uli Linn)
- Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler (Leitung: Horst Müller)

Die jeweiligen „Tagessieger“, mit der höchsten Punkbewertung - jeweils 23.5 von 25 möglichen Punkten - waren bei den Männerchören das Kammerensemble Püttlingen, unter der Leitung seines vorzüglichen Leiters Claus Bär sowie bei den Gemischten Chören der unter der souveränen Führung von Chormusikdirektor Kurt Kihm musizierende Saarpfälzische Kammerchor.
Insgesamt ist festzuhalten, dass die etablierten Chöre generell ihren Stand und Status verteidigen konnten, wenn auch nicht in jedem Falle mit der erhofften Punktzahl. Andererseits konnten aber auch Chorleiterinnen und Chorleiter mit Chören auf sich aufmerksam machten, die bisher noch nicht so sehr im Rampenlicht des Saar-Sängerbundes standen.
Als Fazit gilt es festzuhalten, dass neben der finanziellen Förderung der beteiligten Chöre durch den Saar-Sängerbund, alle Vereine, durch Ihre Meldung und der Selbstverpflichtung zur Vorbereitung des Qualifikationsprogramms, sich selbst chormusikalisch wie auch finanziell „gefördert“ und einer objektiven Standortbestimmung unterzogen haben.
In abschließenden Juryberatungsgesprächen mit den hieran interessierten Chorleitern/Innen, deren Anmeldung hierfür im Anmeldeformular abgegeben worden war, konnten der Gesamteindruck und manche Details aus dem Vortrag des jeweiligen Chores seitens der Juroren auch verbal verdeutlicht werden.
Insbesondere der Abschluss des zweiten Tages entwickelte sich zu einem Chorfest von beeindruckender Begeisterung. Dies hatte mehrere Gründe!
War an diesem Tage einerseits das Publikum, d.h. die auch zuhörenden Sängerinnen und Sänger aus den Chören im wahrsten Sinne des Wortes gemischt und die Teilnehmer generell etwas jüngeren Alters, so hatte es auch den Anschein, dass fast alle mitbewerbenden Chöre sich gegenseitig offensichtlich in ihren Leistungen zwanglos respektierten und diese anerkannten,

Die VielHarmonie e.V. Alsweiler-Bliesen, Ltg. Christoph Demuth

ja – überhaupt auch zur Kenntnis nahmen, was die Mitbewerber zu bieten hatten!
Dies führte in den letzten Stunden, bei mehr und mehr sich füllendem Konzertsaal, zu scheinbar neidloser Anerkennung der Leistung auch der „Konkurrenzchöre!“
Zudem verstand es Jury-Sprecher Arthur Groß in seinem Statement vor Bekanntgabe der Ergebnisse, auf einige eher weniger, in der überwiegenden Mehrzahl aber gut bis vorzüglich gelungene Details der Chorvorträge fachlich abwägend, beispielhaft dokumentierend, wohlwollend inspirierend und freundlich animierend, einzugehen.
In diesem Jahr konnte durch die Unterstützung eines privaten Sponsors mit dem Bundes-Qualifikationssingen erstmals die Vergabe des „Louis-Pinck-Preises - Verklingende Weisen“ - verbunden werden, zur aufführungspraktischen Unterstützung des gleichnamigen Kompositionswettbewerbes des Saar-Sängerbundes in Verbindung mit dem Saarländischen Rundfunk, unter der Schirmherrschaft des saarländischen Kultusministers, dessen Durchführung in dreijährigem Rhythmus stattfindet.
Der Louis-Pinck-Interpretations-Preis wurde folgenden Chören durch die Jury zuerkannt:

- Freunde der Kirchenmusik Bachem (Leitung: Waltraud Meiers)
- Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim (Leitung: Walter Niederländer)
- Männerchor 1864 Roden e.V. (Leitung: Walter Langenfeld)
- Saarpfälzischer Kammerchor (Leitung: Kurt Kihm)

Die Leiden! Im März 2003 wurde die neue und ausführliche Ausschreibung zum Bundes-Qualifikationssingen sowie zum nachfolgenden Leistungssingen veröffentlicht, als Sonderausgabe der SSB-Zeitschrift „Chor an der Saar“ 2/03 beigefügt.
Zum 15. Mai (Anmeldung) und 15. September (Mitteilung des Musikprogramms) hatten die interessierten Chöre ihre Meldungen mit den entsprechenden Angaben abzugeben.
Am 21. November (!) erhielten die teilnehmenden Chöre per Post das Gesamtprogramm.
An den beiden nachfolgenden (!) Tagen fand die Durchführung des Qualifikationssingens statt.

Freunde der Kirchenmusik Bachem, Ltg. Waltraud Meiers

Saarpfälzischer Kammerchor, Ltg. Kurt Kihm

Kammerchor Sotzweiler, Ltg. Thomas Martin

Im Hinblick auf die späte Übersendung des Programmheftes gab es Reaktionen.
„Das sei nicht in Ordnung!“ ließen uns einige Chorvertreter wissen.
„Überhaupt nicht!“ bestätigten wir!
Bezugnehmend auf die zweite Leit(d)zeile dieses Artikels, hatten sich die Verantwortlichen des Bundes ursprünglich **von allen Verantwortlichen** der gemeldeten Chöre eine zur Kenntnisnahme des detaillierten Inhaltes der Ausschreibung erhofft. Nach zwischenzeitlichen entgegengesetzten Erkenntnissen jedoch, erwies es sich als zwingend notwendig, Auszüge der Ausschreibung in schriftlichen Mitteilungen an gemeldete Chöre nochmals zu verdeutlichen. Selbst noch an den Veranstaltungstagen nahmen Verantwortliche von Chören es als „neue Mitteilung“ und mit „Freude zur Kennt-

Jazz-Chor „92 Hertz“ Eiweiler, Ltg. Horst Müller

Jung+Sing Hülzweiler, Ltg. Ulli Linn

nis“, dass Kosten für Fahrt, Wahlpflichtstück und eine allgemeine Förderprämie jedem Chor gezahlt werden?!
Muss im Nachhinein davon ausgegangen werden, dass nicht alle Chorvertreter sich die Mühe gemacht haben, die Ausschreibung durchgehend zur Kenntnis zu nehmen – oder war, trotz großen Bemühens, die Ausschreibung nicht in allen Dingen verständlich formuliert? Da Letzteres grundsätzlich nicht auszuschließen war, bestand seit Veröffentlichung der Ausschreibung das Angebot auch einer telefonischen Beratung und Interpretation der Durchführungsbestimmungen.

Eine Reihe von Chören (Chorleitern) übersah die Meldung eines Volksliedes, obwohl dies expressis verbis gefordert war. Die Nachmeldungen ließen auf sich warten. Teilweise sehr lange bis zu lange, sodass in einem Falle, um die Chormitglieder des betreffenden Chores durch eine mögliche unpopuläre Entscheidung nicht vor den Kopf stoßen zu müssen, das gemeldete, aber nach der Ausschreibung unvollständige Musikprogramm stillschweigend akzeptiert wurde.
Ein Wort noch an die „Macher der Musik“ vor dem Chor, die Chorleiterinnen und Chorleiter: Die Ausschreibung machte auf die Möglichkeit einer persönlichen Chorleiterberatung durch die erfahrenen Juroren aufmerksam. Zeichnet es ein altbekanntes Bild: Die Chorleiterinnen und Chorleiter, welche sich mit der Meldung vom 15. Mai zur Beratung angemeldet hatten, zählen nun im Nachhinein fast alle zu den qualifizierten, d. h. im Sinne der Veranstaltung, zu den erfolgreichen Chören!? Und fast alle übrigen Chorleiter haben sich an einer Fachberatung von vorne herein nicht interessiert gezeigt!

Ist dies Zufall oder Crux manch fehlenden Fortschritts?
Möglicherweise erreichen aber auch diese Zeilen die wahrscheinlich viel zu beschäftigten Chorleiterkollegen gar nicht?
Ausblick. Am 28. März findet das Bundesleistungssingen der qualifizierten und hierfür ausdrücklich zugelassenen Chöre im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks statt. Wenn auch die Chorvorträge bei späterer Sendegelegenheit ausgestrahlt werden, sind alle Vorstände, Chorleiterinnen, und Chorleiter sowie Sängerinnen und Sänger seitens des Sängerbundes herzlich eingeladen, den Darbietungen innerhalb eines Sonderkonzertes unmittelbar beizuwohnen. Bitte hören Sie aufmerksam zu und vergleichen Sie. Manche Chöre, die jetzt das Ziel der Qualifikation, aus welchen Gründen auch immer, noch verfehlt haben, werden sich bemühen, beim nächsten mal zu den Chören zu zählen, die dieses Auswahlkonzert bestreiten können. Zeigen wir uns alle solidarisch und interessiert. Somit können wir nicht zuletzt auch für unser gemeinsames Chormusikanliegen im Saarland demonstrieren und werben!

Wenn wir es selbst nicht tun, wer sonst?

Klaus Fischbach
Vorsitzender des
SSB-Bundesmusikausschuss

Für Bach war alles in der Musik Religion;
sie zu schreiben war ein Glaubensbekenntnis;
sie zu spielen ein Gottesdienst.
Jede Note war nur an Gott gerichtet.
Das trifft auf alle Teile seines Werkes zu,
wie weltlich auch immer ihr Verwendungszweck gewesen war.
Leonard Bernstein

„Aufeinander zugehn...“

Chor total 2003

...diese Aufforderung war zwar nicht ausdrücklich als Motto ausgeschrieben, entwickelte sich jedoch beim Jahresschluss-Singen des Saar-Sängerbundes als sinnmachendes Gemeinschaftserlebnis

Bericht von Bundeschorleiter Klaus Fischbach

21 Chorkompositionen und Bearbeitungen präsentierten nach knapp dreitägiger Probenarbeit bei der SSB-Veranstaltung „Chor total“ die Referenten mit „ihrem“ Chor einem kleinen Publikum, anlässlich des Abschlusskonzertes in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler.

Zwischen den jungen und reiferen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars entstand mehr und mehr ein wachsender musikalischer Konsens, der in ein beeindruckendes chormusikalisches Ergebnis mündete.

Der Bundesmusikausschuss des SSB hatte für die praktische Chorarbeit mit den einzelnen Gruppen ausschließlich im Wettbewerb erprobte und erfolgreiche saarländische Chorleiterpersönlichkeiten eingeladen und beauftragt.

Marita Grasmück, die Leiterin des Frauenchores Cantilena Überherrn, widmete sich ausschließlich der Frauenchorgruppe und brachte sechs Chorwerke zur Aufführung, u.a. von Pablo Casals und John Rutter, aber auch das Chorstück „Aufeinander zugehn“ von Dieter Falk und Wilfried Raschke. Mit vorzüglichem Klangsinn und sicherer Hand beim Dirigat wie aber auch am Flügel leitete sie die Sängerinnen durch Partituren und Stimmen.

Thomas Martin, u.a. erfolgreicher Leiter des Jungen Chores St. Peter Theley, und Horst Müller, dessen im Jazz- und Pop-Bereich prägnant geschulter Chor, Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler, über die saarländischen Grenzen hinaus bekannt geworden ist, hatten die Proben- und Aufführungsarbeit mit der Männerstimmengruppe und dem Gemischten Chor unter sich aufgeteilt.

Während Martin absprachegemäß vorrangig den eher „klassischen“ Chorgesangs- und Literaturbereich pflegte, übernahm Müller den mehr „jazzigen“ Teil. Beide Referenten stellten dem Publikum insgesamt 15 mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neu erarbeitete Chorwerke vor. Kompositionen und Chor-Arrangements von Max Reger über Hans Lang, Walter

Rein bis Klaus Fischbach, Martin Folz und Thomas Gabriel; auch Kompositionen von Roger Miller, Joyce Elaine Eilers und gar Peter Kreuder gehörten zu den Vorträgen. Thomas Martin begleitete rhythmisch geschickt und klanglich sensibel eine Reihe von Vorträgen, so auch die Solo- und Duett-Darbietungen von Ellen Meiser, Laura Hoellinger und Mathias Johann in Kompositionen von Peter Cornelius und Wolfgang Amadeus Mozart.
Gesangspädagogin Waltraud Krompholtz hatte jeweils die tageseröffnende Stunde übernommen und Jung und Älter in Schwung gebracht, sodass die Chorleiter anschließend mit leichter Hand in die Chorliteratur einsteigen konnten. An alle Teilnehmer bestand zudem das Angebot, bei Frau Krompholtz eine Einzelgesangstunde mit Beratung zu belegen.
Präsident Hermann Wagner lobte Engagement, Fleiß und Können als notwendige und sinnmachende Bemühungen zur Eigen-Bildung und zum Fortschritt des Chorgesanges im Lande, nicht zuletzt aber zur eigenen Freude!
Ersteres wie letzteres hörte und sah man als Zuhörer und Zuseher bestätigt, sodass Teilnehmer wie Referenten mit Genugtuung und persönlichem Zugewinn sich voneinander verabschieden konnten.
Da **n a c h** der Veranstaltung auch wieder **v o r** der Veranstaltung ist, hier schon der Hinweis auf den Chor-Marathon 2004:

27. bis 29. Dezember in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler.
Mit Abschlusskonzert!
Bitte, jetzt schon vormerken!

Chortage für Frauenstimmen

„Eindrücke“ - gesammelt von Barbara Ikas, musikalische Leiterin

„Weihnachten - Traum vom Frieden der Welt“, wie’s die Bibel erzählt, wie jedes Jahr - feiern wir gemeinsam Weihnachten.

Dieses Lied, getextet und vertont von Hans-Dieter Kuhn, bildete den offiziellen Abschluss unserer Veranstaltung am 4. Advent in der Ellipse der Landesakademie Ottweiler.

Eingeladen waren alle Mitglieder des Verbandes, gemeinsam mit den 45 teilnehmenden Sängerinnen die Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest zu teilen und im gemeinsamen Singen auszudrücken.

Knapp zwei Tage, angefüllt mit intensiver Arbeit, lagen bis zum Konzert hinter uns. Wir lernten wieder besser zu atmen, zu sprechen und den Klang der Töne in uns zu entdecken.

Wir haben zwölf Weihnachtsweisen - zum Teil vierstimmig - einstudiert und ihnen unsere Seele eingegeben, um dem Motto “Frieden durch Gesang” gerecht zu werden.

In vorbildlicher Weise gelang die Zusammenarbeit mit Dorothée Kattler, die unterstützend für unsere Arbeit am Einstudieren der Literatur beteiligt war.

Ohne Mühe gelang die Integration der Sängerinnen, die zum ersten Mal teilnahmen; nach den ersten beiden Arbeitsstunden, gehörten sie schon - wie selbstverständlich - dazu.

Meine spezielle Thematik als Musikerin und Sängerin, den Gesang aus der Tiefe des uns innewohnenden Geistes zu vermitteln, wird seit Jahren von allen Teilnehmerinnen in einer offenen Art und Weise angenommen, die mich sehr berührt.

Wir sind das Instrument „Stimme” in unserer Gesamtheit Geist-Seele-Körper. In diesem Sinne habe ich unser Thema Frieden durch Gesang vermittelt - nicht nur Töne einstudiert, sondern die Wesenheit des Tones, ausgedrückt durch Sprache, aktiviert.

Mein Dank gilt allen Teilnehmerinnen, die dieses Seminar trotz des unüblichen Termins unmittelbar vor Weihnachten annehmen konnten und in ihre Chorarbeit hineintragen!
Übrigens: Sie können sich schon den nächsten Termin für das „Singen im Frauenchor“ vormerken.
Es findet in diesem Jahr vom 5.-7. November in der Landesakademie in Ottweiler statt.

Chortage für Frauenstimmen 2003 – aus der Sicht der Co-Dozentin Dorothée Kattler

Etwas gespannt, was mich erwarten wird, traf ich am Freitag Nachmittag in Ottweiler ein und beobachtete die Ankunft der Teilnehmerinnen: Teilweise waren es bekannte Gesichter, die schon in den letzten Jahren begeistert die Frauen-Chortage erlebt haben, teilweise kamen auch Frauen, die zum ersten Mal dabei sein wollten.

Alle wurden herzlich von der organisatorischen Leiterin Hildegard Fiack begrüßt. Man fühlte sich direkt zu Hause, man lernte sich schnell kennen, ein Fremdeln gab es nicht.

Das alleine war schon erstaunlich, kamen doch etwa 50 Frauen aus allen Teilen unseres Landes und teilweise sogar von weiter her.

Dieses Gemeinschaftsgefühl herrschte die ganze Zeit vor, es wurde durch die Arbeit mit und für die Musik und den gemeinsamen Gedanken des „Musik-Fühlens“ und „Musik-Erlebens“ gemäß dem Motto „Weihnachten - Frieden durch Gesang“ sogar noch verstärkt.

Zweieinhalb Tage wurde gearbeitet: Zwölf weihnachtliche Weisen mit sehr aussagekräftigen Texten wurden drei- und sogar vierstimmig einstudiert.

Neu war für viele vielleicht die Art des Stimmen-Erarbeitens: durch Hören die Töne im Körper fühlen und dort verankern, so wie einst in der Weihnachtsgeschichte Maria die Worte der Hirten „in ihrem Herzen bewahrte“.

Die Teilnehmerinnen staunten, wie leicht ihnen dadurch das Erlernen der vielen Lieder fiel.

Waren die Töne erarbeitet, wurde ihnen durch Atmung, Text und Gestaltung die Seele eingegeben.

Der Gesang lebte, und der von den Sängerinnen empfundene Frieden übertrug sich dabei auch auf die Zuhörer des Abschlusskonzertes.

Chortage für Frauenstimmen aus der Sicht der Bundesfrauenreferentin

Beinahe 50 Frauen erlebten und lebten 2 Tage, ausgefüllt mit Musik und Gesang bei den Chortagen für Frauenstimmen in der Landesakademie in Ottweiler.

Unter dem Thema „Weihnachten, Frieden durch Gesang“ erlebten die Sängerinnen unter Leitung der stellvertretenden Bundeschorleiterin Barbara Ikas, unterstützt durch die Kreischorleiterin des Sängerkreises St. Ingbert, Dorothée Kattler, zwei unvergessliche Tage.

Die organisatorischen Angelegenheiten wurden von der Bundesfrauenreferentin übernommen, um das musikalische Arbeiten nicht zu beeinträchtigen.

Als Musikerin und als Mensch hat Frau Ikas uns Frauen die Musik und den Gesang fühlen und verstehen gelehrt. In ihrer eigenen Art und ihrem musikalischen Können zeigte sie uns, zu welchen Leistungen wir fähig sind, wenn wir in Harmonie mit uns selbst, die Musik in uns erklingen lassen.

Mögen uns noch lange unsere Stimmen erhalten bleiben, damit wir unsere Musik als Botschaft überall dort hintragen können, wo es singende Menschen gibt.

Hildegard Fiack
Bundesfrauenreferentin des SSB

Anträge für Ehrungen:

Anträge für Ehrungen von aktiven Sängerinnen und Sängern sind unbedingt über die Kreisvorsitzenden des SSB einzureichen.
Für Ehrungen durch den Sängerkreis und den SSB sollte der Antrag mindestens vier Wochen vor dem Termin vorliegen, bei Ehrungen durch den DSB ist eine Frist von mindestens 6 Wochen einzuhalten.

Neu gewonnene Aspekte des Singens – eine Teilnehmerin berichtet

Am Freitag dem 19. Dezember 2003 kamen wir in Ottweiler in der Landesakademie an und waren überrascht, wie groß und schön das Seminarzentrum mit angeschlossenem Konzertsaal ist. In guter Stimmung bezogen wir unsere Zimmer.
Bereits um 17 Uhr ging die musikalische Arbeit los. Frau Ikas begrüßte uns und führte die Gruppe musikalisch über meditative Chakrenübungen zusammen (Dies sind Singübungen, die ihre Wurzeln in östlichen Lehren haben und über Meditation und die körperlichen Energiezentren zu tieferem Bewusstsein führen).
Nach dem Abendessen ging es dann gleich ans Kennenlernen der vorgesehenen Lieder. Zuerst hörte jede Stimme mit geschlossenen Augen die Literatur. Anschließend sangen wir die Melodien auf Vokalen - einzeln und mit allen Stimmen zusammen. Gegen 22 Uhr war der Auftakt zu Ende - und wir sehr müde. Es gab noch die Gelegenheit zum gemütlichen Zusammensein.
Nach einer erholsamen Nacht machten wir uns an die Einübung der neu zu erlernenden Lieder, nun auch mit Text. Oh, da gab es viel zu beachten: die richtige Aussprache, das gemeinsame Atmen an den richtigen Stellen, gleichzeitig bewusst in dem Ausdruck der Bilder des Textes sein, das Bewusstsein in den Energiezentren halten - und dabei noch freundlich zu bleiben!
Nach dem Mittagessen stellte Frau Ikas die Sängerin Valborg Werbeck-Svärdström vor, die ihrer Zeit voraus eine Methode der „Stimmenthüllung" entwickelte, wobei zunächst die Klangräume und dann erst das sprachliche Element hinzugefügt wird. Diese Methode ähnelt sehr jener von Frau Ikas.
Wir übten einige dieser Klang- und Sprachübungen. Anschließend ging es wieder an die Chorlieder. Nach dem Abendessen entspannten wir uns mit meditativem "Nach-unten-Singen" und sanken nach einem Plausch in die Betten.
Schon Sonntagmorgen, wie die Zeit vergeht! Die eingeübten Lieder bedurften noch einigem Schliff. Nach dem Mittagessen probten wir dann erstmals im Konzertsaal, den wir mit unseren erholten Stimmen füllten. Und zum Abschluss unser wunderbares Konzert. Trotz der wenigen Zuhörer entfaltete sich eine unbeschreibliche Atmosphäre, angefüllt mit dem Klang dieses wunderschönen Wochenendes voller Herzensöffnung.

Selbst ohne Zuhörer hätte sich die schwingende Freude der Teilnehmerinnen über den Gesang in die Welt hinausgetragen - so empfanden wir unseren Auftritt.

Vielen Dank - Frau Ikas! Wir wünschen uns, dass wir in dieser Art noch viele Stunden mit Ihnen verbringen werden!

Petra Lorenz, Teilnehmerin

Männerquartett Piesbach sucht Chorleiter / in

Unser Verein umfasst insgesamt 120 Mitglieder, der Chor hat 24 aktive Sänger. Davon singen 5 im 1. Tenor, 5 im 2. Tenor, 7 im 1. Bass und 7 im 2. Bass. Unsere Proben finden freitags um 19.30 Uhr in der Grundschule Piesbach statt. Sie sind regelmäßig sehr gut besucht. Über unser Jahresprogramm kann folgendes weitergegeben werden:

- Alle zwei Jahre veranstalten wir in der Kirchberghalle unseres Dorfes ein Konzert mit befreundeten Chören.
- Den „Tag des Liedes" feiern wir jedes Jahr am letzten Sonntag im Mai. Dazu laden wir 8 – 10 Chöre aus der näheren Umgebung ein.
- Ein über das andere Jahr unternehmen wir mit unseren Frauen eine größere Fahrt. In diesem Jahr waren wir 5 Tage in Wien. Unsere Fahrten führten uns u.a. schon nach Berlin, Paris, Bremerhaven, Dresden, in das Elsass und ins schöne Allgäu.
- Am 4. Advent eines jeden Jahre gestalten wir die Messe in unserer Pfarrkirche.

Obwohl das Durchschnittsalter unseres Chores schon bei 67 Jahren liegt, sind unsere Sänger auch neuen Ideen durchaus aufgeschlossen. Wir können sicherlich auch mit einem jungen Chorleiter oder einer jungen Chorleiterin gut harmonieren.
Für eine Kontaktaufnahme steht Ihnen unser 1. Vorsitzender Egon Engstler unter Telefon: 06838 / 27 52 jederzeit zur Verfügung.

Ihr „Männerquartett" Piesbach

Veranstaltungskalender

1. Februar 2004, 10.30 Uhr
Völklingen,
Aula des A.E.-Gymnasium
100 Jahre „Eintracht"
Völklingen

Mittwoch, 4.02.04 - 19.00 Uhr
Hülzweiler
Matthias Kohn Haus
Kulturpraktikum bei
Jung & Sing

7. Februar 2004, 17.30 Uhr
Hausbach, Filialkirche
100 Jahre Chorgemeinschaft
„1904" Hausbach
Festmesse

Sonntag, 14.03.04 - 18.00 Uhr
Ballweiler
Mehrzweckhalle
Konzert

Samstag, 20.03.04 - 09.30 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Stimmbildungsseminar mit
Manuela Söhn-Lederle

Samstag, 20.03.04 - 14.30 Uhr
Fechingen, Festhalle Am Schwimmbad
Kreissängertag Sängerkreis
Saarbrücken

21. März 2004, 17.00 Uhr
Völklingen,
Kirche „St. Eligius"
Konzert des MGV „Eintracht"
Völklingen

21. März 2004, 18.00 Uhr
Nohfelden-Türkismühle
Gesamtschule
Konzert der Barbara
Chorgemeinschaft Hofeld

Sonntag, 28.03.04 - 15.00 Uhr
Saarbrücken
SR Großer Sendesaal
Bundes-Leistungssingen

Samstag, 3.04.04 - 10.00 Uhr
SSB Chorleiter/Innen Treffen

Samstag, 3.04.04 - 14.30 Uhr
Saarlouis
Piesbach, Kirchberghalle
Kreissängertag Sängerkreis

Samstag, 24.04.04 - 14.30 Uhr
Riegelsberg
Riegelsberghalle
BUNDESSÄNGERTAG

Sonntag, 2.05.04 - 17.00 Uhr
Hausbach, Bürgerhaus
Kreiskonzert des Sängerkreis Merzig-Wadern

Samstag, 8.05.04 - 10.00 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Chorleitungsseminar I

Samstag, 19.06.04 - 10.00 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Chorleitungsseminar II

Samstag, 24.07.04 - 10.00 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Chorleitungsseminar III

Samstag, 4.09.04 - 10.00 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Chorleitungsseminar IV

Samstag, 25.09.04 - 10.30 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
SSB Chorleiter/Innen Treffen

Samstag, 2.10.04 - 10.00 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Chorleitungsseminar V

Samstag, 2.10.04 - 20.00 Uhr
Hausbach, Bürgerhaus
Konzert 100 Jahre Chorgem.

Freitag, 5.11.04 - 15.00 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Singen im Frauenchor

Sonntag, 28.11.04 - 17.00 Uhr
Blieskastel-Ballweiler, Kath. Pfarrkirche St. Josef Ballweiler
Kirchenkonzert

Sonntag, 28.11.04 - 17.00 Uhr
Homburg-Jägersburg
Kath. Pfarrkirche St. Joseph
Adventskonzert

Sonntag, 5.12.04 - 17.00 Uhr
Blieskastel, Schloßkirche
Adventskonzert

Montag, 27.12.04 - 09.30 Uhr
Ottweiler
Landesakademie
Chor Total

Chorleiter sucht Chor

Wenn Sie einen Chorleiter suchen für einen Männerchor, Frauenchor oder Gemischten Chor, dann nehmen Sie Kontakt auf mit:

Grigori Meschwelischwili
Mathias-Ivenstrasse 8
66117 SAARBRÜCKEN
Tel. 0681 / 4162941

Zu meiner Person:
1971 habe ich mein Studium in Klavier, Orgel und Korrepetitor in Georgien abgeschlossen. Ich bin 59 Jahre alt und seit 1993 im Saarland. Seit dieser Zeit habe ich einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater des Saarlandes. Seit 1995 bin ich Korrepetitor am Saarländischen Staatstheater. In vielen Konzerten habe ich saarländische Chöre am Klavier oder der Orgel begleitet. Der Chor sollte mit öffentlichen Verkehrsmittel von Saarbrücken aus erreichbar sein.

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

Deutschland:	
2 Tage: Thüringer Wald	ab € 99,–
2 Tage: Harz	ab € 99,–
2 Tage: Hemsbach/Heidelberg	ab € 95,–
3 Tage: Holsteinische Schweiz	ab € 170,–
3 Tage: Hamburg	ab € 150,–
3 Tage: Saarland/Dreiländereck	ab € 145,–
3 Tage: Mosel	ab € 165,–
3 Tage: Fränkische Schweiz	ab € 145,–
3 Tage: Cottbus Spreewald	ab € 145,–
3 Tage: Schwarzwald	ab € 165,–
4 Tage: Potsdam/Berlin	ab € 210,–
4 Tage: Meckl. Seenplatte	ab € 205,–
4 Tage: Insel Rügen	ab € 230,–
4 Tage: Dresden	ab € 200,–
4 Tage: Bodensee	ab € 205,–
4 Tage: Kehl/Kork/Elsass	ab € 230,–
Tschechische Republik:	
4 Tage: Prag	ab € 235,–
4 Tage: Brünn	ab € 209,–
3 Tage: Marienbad/Karlsbad	ab € 225,–
7 Tage: Olmütz/Altvatergebirge	ab € 375,–
Schweden:	
6 Tage: Kalmar/Südschweden	ab € 399,–
Ungarn:	
7 Tage: Budapest	ab € 390,–
Italien:	
4 Tage: Südtirol	ab € 209,–
4 Tage: Lago Maggiore	ab € 245,–
5 Tage: Gardasee	ab € 239,–
5 Tage: Toskana	ab € 309,–
Österreich:	
4 Tage: Wien	ab € 215,–
4 Tage: Achensee/Tirol	ab € 235,–
5 Tage: Salzburger Land	ab € 269,–
5 Tage: Kärnten	ab € 289,–
Frankreich:	
3 Tage: Paris	ab € 155,–
Schweiz:	
4 Tage: Luzern	ab € 222,–
Benelux:	
3 Tage: Amsterdam	ab € 165,–
3 Tage: Brüssel	ab € 155,–
Flugreisen:	
8 Tage: Malta	ab € 550,–
10 Tage: West-Kanada	ab € 1.450,–
10 Tage: USA	ab € 1.450,–

Weitere Ziele auf Anfrage!

Fordern Sie noch heute unseren neuen Katalog
Musterangebote für Chorreisen an!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

CCO Tours

Chor-Concept-Tours GmbH
Lerchenstraße 13 · 66793 Schwarzenholz
Tel.: (06838) 98 30 40 · Fax (06838) 98 30 42
e-mail: ccotours@aol.com
www.cco-tours.de

Kindergarten St. Elisabeth in Sulzbach mit dem „FELIX“ ausgezeichnet

Kindertageseinrichtungen, die eine vorbildliche musikalische Früherziehung ständig in ihre Arbeit mit Kindern einbeziehen, erhalten vom Deutschen Sängerbund die Plakette „FELIX“, der singende Spatz.

Jetzt wurde auch dem Kindergarten St. Elisabeth in Sulzbach in einer kleinen musikalischen Feierstunde diese Plakette durch den Kreisvorsitzenden des Sängerkreises Saarbrücken, Hubert Klein, überreicht. Vorausgegangen waren Besuche des Kreisvorsitzenden bei der Einrichtung, bei denen er sich überzeugen konnte, wie viel Freude die Kinder am Singen und Musizieren haben.

Kindergartenleiterin Maria Lipka, die selbst seit vielen Jahren musikalische Praxis gesammelt hat, erklärte hierzu: „ Musik, Rhythmus, Tänze und das tägliche Singen sind in unserer Einrichtung schon immer Schwerpunkte gewesen. Unsere 125 Kinder mit ihren Betreuerinnen sind mit Begeisterung dabei und gestalten so immer wieder gerne Feste und auch Gottesdienste. Als nächstes planen wir ein Musical, das im Sommer aufgeführt werden soll“.

Im Kindergarten wird täglich gesungen, die Liedauswahl ist altersgemäß und vielfältig, vor allem ist die Tonhöhe der kindlichen Stimme angepasst. Rhythmus- und Orff-Instrumente werden eingesetzt und besonders gerne tanzen die Kinder zu ansprechender Musik.

Nachdem die Kinder die schöne Plakette, die mittlerweile unseren Eingang bereichert, bewundert hatten, erhielt jedes Kind noch einen „eigenen“ Felix zum Ausmalen. Voller Begeisterung sangen alle Kinder dann zum Abschluss: „Ist das ein schöner Tag!“

Maria Lipka

Sängerkreis St. Ingbert zeichnet drei Kindergärten Mit dem „Felix“ des DSB aus.

Als erster Kindergarten, der die Kriterien des DSB für die Verleihung des Preises „Felix“ erfüllte, wurde der Kindergarten in Bliesmengen-Bolchen im Rahmen eines Sommerfestes vom Kreisvorsitzenden Werner Zeitz und der Kreischorleiterin Dorothée Kattler ausgezeichnet. Für die Umrahmung sorgten die Kinder mit einem Singspiel. Als Dankeschön erhielt der Sängerkreis ein Liederheft und eine CD mit Liedern der Kindergartenkinder.

Gar fröhlich tret’ ich in die Welt
und grüß’ den lichten Tag,
Mit Sang und Liedern reich bestellt,
sagt, was mir fehlen mag?
Viel Meschen schleichen matt und träg
ins kalte Grab hinein.
Doch fröhlich geht des Sängers Weg
durch lauter Frühlingsschein.
(Unbekannt)

Die Kindertagesstätte Assweiler-Biesingen erhielt die Auszeichnung aus den Händen der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Senta Stolz und der Kreischorleiterin Dorothée Kattler im Rahmen einer Martinsfeier.
Dritter Kindergarten im Bunde war die Kindertagesstätte Peppenkum. Hier diente der Adventsbasar als Rahmen für die Verleihung. In Anwesenheit des Kreisschatzmeisters Henry Schmelzer übergab der Kreisvorsitzende die Auszeichnung. Die Kinder des dritten Kindergartenjahres gestalteten mit deutsch und französisch sprachigen Liedern die Feier.
Der Preis „Felix“ wird den Kindergärten für die Dauer von zwei Jahren verliehen und ziert nun die Eingange der Kindergärten. In dieser Zeit wird der Sängerkreis die Kindergärten musikalisch beraten und auch die Kindergärtnerinnen stimmbildnerisch schulen. Es ist geplant mit Liedern aus allen drei Kindergärten ein Liederbuch herauszugeben. Der Sängerkreis hofft, das sich weitere Kindergärten um die Auszeichnung bewerben.

Werner Zeitz

Würde nur jede politische Debatte in den Parlamenten dieser Welt mit einem Bach-Choral begonnen, wieviel weniger strittig und aggressiv wären die Diskussionen unter den Politikern.

Gruppe „Klangspur“ sucht neue Chorleitung

Die Gruppe „Klangspur“ wurde 1985 unter dem Namen „Jugendschola“ gegründet. Die Mitgliederzahl ist von anfänglich 8 Sängerinnen auf zur Zeit 22 aktive Mitglieder gestiegen. Die Alterstruktur im Chor liegt zwischen 11 und 43 Jahren, wobei die meisten Sänger zwischen 11 und 16 Jahre alt sind. Unser Gesang wird durch Klavier oder Gitarre begleitet. Das Repertoire reicht vom mehrstimmigen Neuen Geistlichen Lied über klassische Kirchenmusik bis hin zu modernen Popsongs. Neben der Gestaltung von Familien und Jugendgottesdiensten in der eigenen Pfarrei wirkt die „Klangspur“ auch bei zahlreichen anderen Veranstaltungen mit. Höhepunkt im Jahr ist das „Sacro-Song-Festival“, das jedes Jahr von der „Klangspur“ veranstaltet wird. Zu dem Festival, das dieses Jahr bereits zum 19. Mal stattfinden wird, sind Kinder- und Jugendchöre aus der Umgebung eingeladen.

Seit den Anfängen konnten wir unsere Chorleitung aus eigenen Reihen stellen, die derzeitige Chorleiterin führt den Chor seit über 10 Jahren. Aus beruflichen Gründen kann sie nach Ostern 2004 die Chorleitung nicht mehr weiter übernehmen. Leider gibt es aus dem Chor und dem direkten Umfeld keine Nachfolge.

Wir suchen nach einer Chorleiterin / einem Chorleiter, der Spaß an Neuer Geistlicher Kirchenmusik hat und gerne mit Jugendlichen arbeiten möchte. Eine besondere Ausbildung ist keine Bedingung, allerdings sollte ein Begleitinstrument wie Klavier oder Gitarre beherrscht werden.
Kontaktaufnahme mit:
Jürgen Dressler
Hochscheidstrasse 94
66386 St. Ingbert
Tel.: 06894 / 88 88 86 oder 87 07 44
Fax: 06894 / 8 07 91
E-Mail:
klangspur@oberwuerzbach.de

„Mädchenchor in Saarbrücken“

Der Gemischte Saarbrücker Damenchor startet mit einem neuen Projekt ins Jahr 2004!

Schon lange war die Idee geboren, einen Mädchenchor zu gründen. Es wurde geplant und überlegt, und nun ist es endlich soweit. Der gemischte Saarbrücker Damenchor e. V. gründet im neuen Jahr unter der Leitung seiner langjährigen Chordirigentin Amei Scheib einen Mädchenchor. Was in anderen Regionen Deutschlands schon lange selbstverständlich ist, soll jetzt auch in Saarbrücken möglich werden: Chorisch-stimmliche Ausbildung für Mädchen und junge Frauen mit dem Ziel, anspruchsvolle, interessante Chorliteratur unterschiedlicher Stile, Epochen und Länder kennen zu lernen und aufzuführen.

Zur Teilnahme eingeladen sind Mädchen, die Spaß am gemeinsamen Singen haben, 12 Jahre und älter sind und – natürlich – regelmäßig an den Chorproben teilnehmen wollen, denn es soll ja auch was auf die Beine gestellt oder besser: auf die Beine gebracht werden.
Geprobt wird einmal in der Woche (mittwochs) von 16.30 bis 18.00 h.

Der Chorbeitrag beläuft sich auf 5.00 € im Monat.

Na? Neugierig geworden? Dann einfach mal vorbeikommen und schnuppern!

Die erste Probe ist am 14. Januar, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Grundschule Wallenbaum, Am Kirchberg 3, Saarbrücken-Malstatt (Nähe Saarbahnhaltestelle Ludwigstraße).

Nähere Informationen zum „Mädchenchor“ erhalten Sie bei:
Amei Scheib
Telefon 0681/66113 oder
Heidi Wiessner, Telefon
06806/490840.

Was ist paradox?

Wenn ein Tenor Bass erstaunt ist, dass ein Sopran Alt wird.

Sängerkreis Homburg

Weihnachtskonzert mit „SING'N'SWING" und Vokalensemble „Contrapunkt"

Fast 600 Freunde der Chormusik waren der Einladung in die katholische Pfarrkirche in Homburg gefolgt, um die Chöre „SING'N'SWING" und das Vokalensemble „Contrapunkt" - beide mit vielen Solisten aus den eigenen Reihen - zu erleben. „Contrapunkt" eröffnete das Konzert mit „Machet die Tore weit" aus der Feder von Andreas Hammerschmidt. Bewundernswert, wie das Ensemble „Über's Gebirg Maria geht" gestaltete. Mit der sechsstimmigen Komposition „Ein Kind ist uns geboren" von Heinrich Schütz setzten sie das Programm fort. Den zweiten Programmblock hatte Chorleiter Frank Bastian europäischen Weihnachtsliedern aus dem 19. und 20. Jahrhundert gewidmet. Seine jüngsten Sänger begannen beim Titel „Once in royal David's City" mit einem dünnem Pianissimo, während der Chor von Strophe zu Strophe dazu summte, ehe das ganze in einem gewaltigen Fortissimo endete. Nach zwei Kompositionen von John Rutter avancierte das traditionelle „Lulajze Jesuniu" zu einem Hörgenuss - in polnischer Sprache -, von Frank Bastian sechsstimmig arrangiert. „Contrapunkt" spannte den musikalischen Bogen weiter und interpretierte aus der Geistlichen Motette Nr.4 von Hugo Distler: „Singet frisch und wohlgemut, heute uns erschienen ist..., Kinder singet allzu gleich und schaut die lieben Engel an".

So richtig in seinem Element war „Sing'n'Swing" im nächsten Programmblock. "God so loved the world ", "Go tell it on the mountain" und "Rudolph the rednosed reindeer" ließen Funken der Begeisterung überströmen. Das bekannte Weihnachtslied „O du fröhliche" wurde zunächst von „Sing'n'Swing" in der Chorbearbeitung von Frank Bastian interpretiert. Das Publikum wiederholte das beliebte Lied, wozu das Vokalensemble „Contrapunkt" und „Sing'n'Swing" im Wechsel die Oberstimme sangen. Christine Thomas begleitete dabei einfühlsam an Klavier und Orgel. Das Vokalensemble „Contrapunkt" und der mit etwa 60 Stimmen besetzte gemischte Chor „Sing'n'Swing" bewiesen, dass sie ihr Metier in allen Belangen bestens beherrschen.

Mit großem Beifall bedankten sich die Zuhörer für die musikalischen Leistungen der beiden Chöre und ihrer Solisten.

Manfred Gräßer

Ehrungen beim Gesangverein Einöd-Ingweiler

Eine musikalische Zeitreise von der Klassik bis zur Moderne, humoristische Einlagen sowie Gourmetfreuden pur gab es bei der Weihnachtsfeier des GV 1876 Einöd-Ingweiler. Im neuerbauten Prot. Gemeindezentrum mit recht guter Akustik zeigten sich Jugendchor, Gemischter Chor und die mittlerweile über die regionalen Grenzen hinaus bekannten „Young Voices" von ihrer besten Seite. Zwölf Teenager sangen unter Leitung von Alexander Ghobrial mit zarten Stimmen vom Stern, der aus der Bahn fällt – feinfühlig von Hans-Hermann Bender auf der Gitarre begleitet. Die kommissarische Vorsitzende Martina Schulte führte locker durchs Programm. Ernst Schuhmacher hellte mit einer humoristischen Einlage die Stimmung auf.
Der Gemischte Chor, ebenfalls unter Leitung von Ghobrial, drückte mit homogenem Chorklang aus, was in der Höhle von Bethlehem geschah. In astreinem Englisch interpretierten die Saarpfälzer Sängerinnen und Sänger „Mary had a baby". Nachdem Petra Magin mit einer Spitzenleistung einen Sketch inszeniert hatte, war der mit hervorragendem Stimmenpotential ausgestattete Chor „Young Voices" an der Reihe. Mit Titeln wie „O Heiland reiß die Himmel auf" und „The Little Drummerboy" bewies die Gruppe, welch' hervorragende Probenarbeit Michael Siemon leistet. Außerdem verfügt der Nachwuchsdirigent über eine wunderschöne Stimme.
Für treue Dienste als Aktive wurden 8 Sängerinnen und Sänger für 10, 20 und 40 Jahre geehrt. Für ihren unermüdlichen Einsatz dankte man den Chorleitern Hans-Hermann Bender (Kinderchor), Alexander Ghobrial (Jugend- und Gemischter Chor sowie Michael Siemon (Young Voices).
Zum Finale sangen Jugendchor, Gemischter Chor und Young Voices in Chorgemeinschaft „Weihnachten bin ich zu Haus". In einem kurzen Jahresrückblick erwähnte Martina Schulte als Höhepunkt für den Gemischten Chor die Teilnahme am Deutschen Chorfest in Berlin. Mit attraktiven Aktivitäten soll der Aufwärtstrend intensiviert werden. Im Jahr 2004 feiern die „Young Voices" ihr zehnjähriges Bestehen, was in einem Herbstkonzert krönen soll.

Manfred Gräßer

Lieder von Liebe und Freundschaft MGV 1860 Niederwürzbach gab beeindruckendes Konzert

Unter dem Motto „Chormusik über Liebe, Glaube, Frieden, Hoffnung und Freundschaft" hatte der MGV Niederwürzbach zum Sonntagskonzert in die Bliestal-Kliniken Blieskastel eingeladen. Eröffnet wurde das Konzert mit „O Herr, welch ein Morgen" (Solist Wolfgang Kläsner) und „Liebe das Leben". Dabei erlebten die Zuhörer eine sehr schöne Klangbalance der einzelnen Stimmen, kellertiefe sonore Bässe und kantable Tenöre.

Der gemischte Chor anschließend „Nimm dir Zeit zu leben" und „Liebestraum" von Manfred Bühler zu Gehör. Es folgte „Freund und Freunde", das vom Solisten Wolfgang Kläsner sicher vorgetragen wurde, wobei der ge-

mischte Chor im Refrain sang: „Es ist die Freude im Leben, die wir erstreben“. Hier spürte man bei allen die Freude am Chorgesang.

„Ich lade gern mir Gäste ein“ aus der Operette „Die Fledermaus“ sang Jutta Winkler, Altistin am Staatstheater Saarbrücken, begleitet von Jürgen Karmeinski am Klavier. Der lang anhaltende Beifall bewies den großartigen Auftritt der Sängerin. Der Frauenchor trug die Lieder „Lied der Freundschaft“ und „Ein schöner Tag“ in sauberer Aussprache und präziser Intonation, begleitet von Jürgen Karminski und Vanessa Brengen , Klarinette vor. Die Sopranistin Hannelore Becker sang „Ich bin verliebt“ aus der Operette „Clivia“. Wunderbar ihre helle, weiche und glockenartige Stimme. Es folgte der Männerchorsatz „Zeit ist ein Geschenk“ von Manfred Bühler, begleitet von vier Solostimmen. „Liebe ist unendlich“ und „Land des Friedens“ wurde vom gemischten Chor auf anspruchsvollen Niveau vorgetragen, wobei die Sopranistin Hannelore Becker die Oberstimme sang. Strahlender Höhepunkt war das „Katzenduett“ von Rossini mit Hannelore Becker und Jutta Winkler, begleitet von Jürgen Karmeinski. Nach dem Lied „Klinge Lied lange nach“ von Klaus Ochs zum Abschluss gab es reichlich Beifall.

Kurt Germann

Adressenänderungen bei Kreisvorsitzenden:

Sängerkreis St. Wendel
Ingbert Schummer
Blumenstrasse 17
66625 Nohfelden-Selbach
Tel.: 06875 / 263
Fax: 06875 / 14 12
E-Mail: ingbert.schummer@gmx.de

Sängerkreis Saarbrücken
Hubert Klein
Großwaldstrasse 25
66571 Eppelborn-Habach
Tel.: 06881 / 89 99 06
Fax: 06881 / 89 82 96
E-Mail: klein-hubertus@web.de

Kleiner Tipp:
Ausschneiden und ins Adressenverzeichnis des SSB einkleben!

Sängerkreis Merzig-Wadern

Chorgemeinschaft konzertiert mit Polizeichor des Saarlandes

Am Sonntag den 30. November 2003 veranstaltete der Männergesangverein „Gambrinus“ Tünsdorf mit der Chorgemeinschaft Weiler-Tünsdorf-Orscholz („WTO“) sein traditionelles Chorkonzert in der Kewelsberghalle Tünsdorf.

In der vollbesetzten Halle konnte der Vorsitzende des MGV „Almenrausch“ Weiler u.a. die Kewels-Brass-Band sowie den Polizeichor des Saarlandes begrüßen. Dieser hatte sich spontan bereit erklärt, die Veranstaltung mit ihren Darbietungen zu bereichern.
Die Kewels-Brass-Band eröffnete das Konzert mit gekonnt vorgetragenen Musikstücken. Der Polizeichor, unter der Leitung von Friedel Hary, brachte den zahlreichen Gästen mehrere Liedvorträge von Franz Schubert zu Gehör, die von Helmut Hoffmann am Klavier begleitet wurden. Unter der Leitung von Frank Behr setzte dann die Chorgemeinschaft „WTO“ einen ersten Höhepunkt mit dem Chor „Balkanfeuer“ von Otto Groll sowie mit dem „Ungarischen Tanz Nr. 6“ von Johannes Brahms. Begleitet wurden die Sänger am Klavier von der Pianistin Yvette Schneider.

Im zweiten Teil des Abends glänzte dann der Polizeichor mit italienischen Volksweisen wie „Tiritomba“,“ Quattro cavai“ und dem „Chianti-Lied“. Danach begeisterte der Chor noch mit den bekannten amerikanischen Songs „Sie hieß Mary Ann“ und „Ring of Fire“. Der Gastgeber setzte das Programm mit 4 Gospelchören „Swannee Ribber“, „Glory, Glory Halleluja“, „All Night, all Day“ sowie „Down by the Riverside“ fort. Den Höhepunkt bildete dann der „Colonel-Bogey-Marsch“ aus dem Film „Die Brücke am Kwai“ – gemeinsam vorgetragen mit der Kewels-Brass-Band.
Eingebettet in das Programm war die Ehrung von aktiven Sängern, die vom Kreisvorsitzenden des Sängerkreises Merzig-Wadern, Herrn Franz Meiers, vorgenommen wurden.
Am Ende des rund zweistündigen, aber sehr abwechslungsreichen Programms wurden alle Mitwirkenden mit anhaltendem Applaus belohnt. Publikum und Sänger waren sich einig, ein rundum gelungenes Konzert erlebt zu haben.

Bernd Rolinger

Weihnachtsfeier mit Ehrungen

Zu einer besinnlichen, vorweihnachtlichen Feier traf sich die Sängerfamilie des MGV „Frohsinn“ Wadrill im Gasthaus Zennisch. Der Vorsitzende Dietmar Geiger ging in seiner Begrüßungsrede auch auf die Ereignisse des Chores im abgelaufenen Jahr ein. Neben den freudigen Anlässen musste der Verein leider auch von vier treuen Mitgliedern Abschied nehmen. Er dankte allen für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit. Diese Feier sei ein Dankeschön dafür. Im Mittelpunkt der Feier standen Ehrungen von Sängern für langjährige Treue zum Chorgesang, die vom Vorsitzenden des Sängerkreises, Herr Franz Meiers, vorgenommen wurden. In seiner Laudatio dankte er den Sängern für ihre Treue und ihre Liebe zum Chorgesang. Dankesworte richtete er aber auch an die Frauen der Sänger, die viel Verständnis für das Hobby ihrer Männer haben und auf viele gemeinsame Freizeit verzichten müssten. Für 40 jährige Singezeit wurden Leo Jung und Karl-Peter Schillo mit der Ehrennadel in Gold des Saar-Sängerbundes ausgezeichnet. Gleich sieben Mitgliedern des Chores konnte der Kreisvorsitzende die Goldene Ehrennadel und die Urkunde des Deutschen Sängerbundes überreichen. Vom Vorsitzenden des Chores wurden die Jubilare mit einem Präsent bedacht.
Die Feier wurde vom Chor musikalisch mit Weihnachtsliedern und anderen besinnlichen Weisen umrahmt. Zur Unterhaltung trugen auch Kinder von Sängern mit Gedichten, Klavier-, Flöten- und Trommelspiel bei. Mit kleinen Geschenken an die Kinder und Frauen der Sänger ging ein besinnlicher Adventssonntag zu Ende.

Werner Brücker

100 Jahre Chorgesang in Hausbach 30-jähriges Chorleiterjubiläum für Ulrich Kreiter

Die Chorgemeinschaft „1904“ Hausbach kann im Jahre 2004 auf stolze 100 Jahre Bestehen zurückblicken. Aus dem 1904 gegründeten Männergesangverein bildete sich im Jahre 1972 die bis heute existierende gemischte Chorgemeinschaft.

Der Chor wird im Jubeljahr seine sängerischen Aktivitäten ganz auf das besondere Ereignis ausrichten. Den ersten Glanzpunkt bildet am 7. Februar 2004 die Aufführung der „Missa Brevis in F-Dur“ für Chor, Soli und Streichorchester von Franz Xaver Brixi, einem der bekanntesten und einflussreichsten Komponisten des 18. Jahrhunderts. Dieser Komponist ist leider, trotz seiner Beliebtheit zu Lebzeiten, außerhalb seiner Heimat heute völlig zu Unrecht weitgehend in Vergessenheit geraten. Seine Musik ist geprägt von heiterer Melodik, frischer Rhythmik, einfacher und doch effektvoller Instrumentierung.

Die Solisten bei der Festmesse sind: Josefine Frank (Sopran), Marianne Hahn (Alt), Sergej Snegirev (Tenor), Burkhard Müller (Bass). Es spielt das Streichensemble Wolfgang Kopp.
Am 2. Mai 2004, um 17.00 Uhr, richtet der Jubiläumschor im Bürgerhaus Hausbach ein Kreischorkonzert des Sängerkreises Merzig-Wadern aus. Befreundete Vereine aus dem Sängerkreis werden das Konzert mitgestalten. Näheres hierzu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Das dritte Highlight in diesem Jahr wird ein weltliches Konzert sein, das am 2. Oktober 2004, um 20.00 Uhr im Bürgerhaus in Hausbach stattfindet.
Im Rahmen der Feierlichkeiten wird dem Chor die Zelter-Plakette und die entsprechende Urkunde für besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und damit um die Förderung des kulturellen Lebens verliehen.

Doch außer dem 100-jährigen Bestehen gibt es noch einen Grund, weshalb der Chor mit Recht stolz zurückblicken kann: Der Chorleiter des Vereins, Ulrich Kreiter, feiert in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum. Als damals 21-Jähriger stellte er sich dem Chor im Jahre 1974 als neuer Dirigent vor und er ist es bis heute geblieben. Er feiert nun sein 30-jähriges Chorleiterjubiläum und nicht zuletzt ist es sein Verdienst, dass während dieser Zeit der Chor immer wieder Höchstleistungen brachte und seine großen Erfolge feiern konnte.

Josefine Frank

Sängerkreis Neunkirchen

Besinnliches Adventkonzert in Heiligenwald

In der vollbesetzten St. Laurentius-Kirche bot die Chorvereinigung 1921 Heiligenwald den Besuchern am 2. Advent ein wunderschönes Konzert. Mit einem Orchester, bestehend aus Angehörigen des Rundfunksinfonieorchesters, und Solistinnen gelang Chordirektor Friedbert Andres ein Konzert vom Feinsten. Zum Auftakt des Konzertes brachte die Chorvereinigung den Gregorianischen Choral „Psalm 109“ und das „Gloria Patri“ von Franz Stein , beide a cappella, zu Gehör. Instrumentalstücke, vorgetragen von Christian Schach an der Truhenorgel oder dem Cembalo, wie „Air“ von Johann Sebastian Bach und Händels Suiten „Alcina“ und Pifa“ wechselten mit Beiträgen des Chores.

Auch das weitere Liedgut, wie „O Heiland reiß die Himmel auf“, „Dona nobis Pacem“ oder das „Christrosenlied“ waren der Adventzeit angepasst.

Die beiden Solistinnen Gertrud Demmler-Schwab (Sopran) und Barbara Kalicki (Alt) glänzten danach bei dem Duett „Er weidet seine Herde“ aus dem Messias von G.F. Händel. Immer wieder ergänzten sich Chor und Solistinnen, wie bei „Panis angelicus“ von César Franck und „Laudate Dominum“ von W.A. Mozart. Mit nur wenigen stimmlich starken Passagen war das Konzert eher besinnlich und erbaulich und drückte die gemäßigte Vorfreude auf Weihnachten und die Geburt Christi aus.

Das Konzert entsprach offensichtlich auch dem Geschmack von Pastor Joachim Schneider, der u.a. lobend sagte: „So stelle ich mir ein Adventskonzert vor“.

Zum Abschluss sangen Besucher und Interpreten zusammen „Macht hoch die Tür“. Die Aktiven des Abends wurden mit großem Applaus belohnt. Danach bedankte sich der Vorsitzende, Horst Roth bei allen Beteiligten für ihr Engagement und für die Unterstützung von außen, ohne die ein solches Konzert nicht möglich gewesen wäre.

Hermann Zägel

„Zieh in die Welt“ – die neue CD des MGV Wustweiler

Es ist nicht mehr allzu weit hin bis zum großen Jubiläum im Jahre 2006. Vorher aber wollte sich der MGV 1881 Wustweiler einer neuen Herausforderung stellen. Nach der Langspielplatte vor rund zwanzig Jahren und dem Mitwirken bei einer Produktion auf der Ebene der Gemeinde Illingen, hatte es sich der Verein Anfang des Jahres 2003 zum Ziel gesetzt, eine eigene Compact Disc herauszubringen. Nach intensiven Probenwochen und konzentrierten Aufnahmen im Tonstudio wurde sie dann am 7. November 2003 öffentlich vorgestellt. Beim Publikum des Präsentations-Abends ist sie gut angekommen und auch der Verkauf läuft gut. Die Sänger sind stolz, dass sie gemeinsam mit Chorleiter Manfred Kochems, der für die künstlerische Leitung der CD-Produktion zuständig ist, dieses Tondokument geschaffen zu haben. Die CD enthält siebzehn immer wieder gerne gehörte Lieder. Mit „Caravan of Love“ ist auch ein englischsprachiges Lied enthalten.
Carl Zöllners „Lied vom Rheinwein“ bildet den schwungvollen Auftakt der CD. Es folgt das Titellied „Zieh in die Welt“ aus der Feder von Walter Höfling. Das Knabensolo singt der zwölf-

jährige Sebastian Marx. „Am Himmel glänzen tausend Sterne“ von Johannes Brahms in einer Bearbeitung von Quirin Rische, ist der nächste Titel der CD. Dann ist „Caravan Of Love“ mit dem Solisten Klaus Peter Schuhmacher zu hören. Es folgen „Der Mühljung“, „Die zwölf Räuber“ mit dem Solisten Paul Biehler und „Der Bajazzo“. Die Wustweiler Fassung ist mit Mundharmonika-Klängen unterlegt, Solist: Gregor Engel. Trinklieder sind auf der CD ebenso zu finden wie bekannte Abendlieder, so gleich zweimal der „Abendfrieden“, einmal von Schubert und dann von Eckhardt. Das „Ave Maria“ von Franz Abt mit dem Solisten Paul Biehler. „Im Abendrot“ von Schubert sind auf der CD zu hören, ebenso wie die „Genuss-Lieder“, „Ticino e Vino“, das „Trinklied“ von Mendelssohn, „Liebe und Wein“ mit dem Solisten Manfred Kochems, schließlich „Der Frater Kellermeister“, „Freunde sammelt Euch im Kreise“ und „Brüder lasst uns lustig sein“.
Produziert wurde die CD bei LEICO-musik. Sie kostet 13 Euro. Zu beziehen ist sie über den Männergesangverein 1881 Wustweiler, Kontakt Gregor Engel, Telefon 06825 47112.

Rudi Marx

Was sind schon 90 Jahre...?

Der GV „Liederkranz“ Fürth kann gut mitreden.

Die damaligen Gründungsmitglieder des Männerchores hatten sicherlich trotz ihres edlen Gedankens eine andere Vorstellung von einem Gesangverein. 90 Jahre später lässt sich darüber anders urteilen, was die Sache an sich aber bestimmt nicht einfacher macht.
Um ein möglichst breites Spektrum abzudecken, verfügt der Chor in seinem Jubiläumsjahr mittlerweile über vier Chöre. Abgesehen von einem höheren Verwaltungsaufwand hat sich auch die Mentalität des Vereines gegenüber der des Gründungsjahres in vielerlei Hinsicht geändert. So wird derzeit allseits erwartet, dass Höhepunkte gesetzt werden, um Mitglieder und Zuhörer bei Laune zu halten.
Dies ist mit Sicherheit nicht nur ein Phänomen unserer Gemeinde, sondern eine Erscheinung allerorts.
Um diesem Zeitgeist gerecht zu werden, bedarf es ständig neuer Ideen, denen sich der „Liederkranz“ nicht verschließt. Sinngemäß immer wieder neue Wege zu gehen, andere Richtungen einzuschlagen, selbst ältere Sängerinnen und Sänger begeistern – all das sind Bausteine einer hervorragenden Chorleiterarbeit. Sehr große Verdienste hat sich hierin das Chorleiterehepaar Ludmila und Hans-Werner Will erworben. Herr Will leitet seit nunmehr 20 Jahren den Männerchor und kann 2004 bereits auf insgesamt 25 Jahre „Liederkranz“ Fürth zurückblicken. Seine Gattin ist die Triebfeder des Gemischten-, des Frauen- und des Kinder- und Jugendchores. Beide sind im Verein fest etabliert und nicht mehr wegzudenken.
Im Jubiläumsjahr 2003 hatten sie alle Hände voll zu tun, denn die Feierlichkeiten wurden in vier große Veranstaltungen aufgeteilt. Der Reigen wurde am Freitag, dem 23. Mai, durch einen Festkommers mit Freundschaftssingen und Ehrungen verdienter Sängerinnen und Sänger eröffnet, bei dem alle drei Erwachsenenchöre zum Einsatz kamen.
Der volkstümliche Abend am darauffolgenden Samstag stand ganz im Zeichen der „Fidelen Dorfmusikanten“ aus der Pfalz und des Kinder- und Jugendchores Fürth.
Ein wunderschönes, von der Chorleitung gut vorbereitetes und vom Publikum mit vielem Applaus bedachtes Konzert unter dem Motto „Salute Italia“ war am 5. Juli sicherlich der musikalische Höhepunkt des Jahres. Hier konnten die vier Liederkranz-Chöre alle Register ihres Könnens ziehen. Ein gemeinsamer Auftritt aller Chöre und der Sopranistin Lisette Jung mit dem Lied „Time to say goodbye“ war der krönenden Abschluss dieses Konzertes. Die Sache wäre es wert, wiederholt zu werden.
Als vierte und letzte Veranstaltung im Zuge des Jubiläums traf man sich am 27. September mit befreundeten Chören zu einem fröhlichen Wein-Liederabend. Bei einem guten Tropfen und schmissigen Liedern wurden neue Bekanntschaften geschlossen und bereits bestehende vertieft.
Der Sänger-Familienabend am 25. Oktober rundete ein arbeitsreiches Jahr ab.
Die zahlreichen wohlwollenden Grußworte in der eigens aufgelegten Festschrift zeigte dem „Liederkranz“ Fürth, dass er sich nach 90 Jahren auf dem richtigen Weg befindet. Einem Weg, der zur heutigen Zeit sogar sehr gute freundschaftliche Verbindungen nach Russland beinhaltet. Getreu dem Motto „Es bleibt nichts unversucht“, ist für 2004 eine zweite Reise des Männerchores nach Moskau geplant. Die Vorbereitungen hierfür verlangen bestimmt wieder erhebliches Verhandlungsgeschick und organisatorisches Talent. Sollte sich dieses Ziel verwirklichen, so wäre dies ein weiterer Meilenstein in einer über 90-jährigen Vereinsgeschichte.

Dietmar Biehl

Sängerkreis Saarbrücken Stadt und Land

Traditionelles Herbstkonzert in Gersweiler

Mit dem Titel „Mit Hörnerklang und frohem Sang“ eröffnete der Männerchor Gersweiler sein diesjähriges Herbstkonzert, das für die Freunde des Chorgesanges das herausragende kulturelle Ereignis in Gersweiler ist. In der vollbesetzten Halle begrüßte der Vorsitzende Walter Schuler das treue Publikum, sowie viele Ehrengäste, die der Einladung gefolgt waren. Der alljährlich großartige Besuch der Veranstaltung ist Ansporn und Verpflichtung für alle Akteure.
Unter der Leitung von Chorleiter Kurt Zirbes brachte der Chor eine Darbietung verschiedener Jagdlieder zu Gehör und begeisterte damit die aufmerksamen Zuhörer. Mit viel „Halali“ wurde eine „musikalische Jagd“ durchgeführt. Als wahrer Glücksgriff erwies sich die Verpflichtung der Gruppen „Jagdhornbläser Obere Saar“ unter der Leitung von Martin Hanna und einem Hornquartett. Die Jagdhornbläser mit ihren Fürst Pless und Parforcehörnern spielten sich mit ihren Liedern in die Herzen der Konzertbesucher. Das Hornquartett, bestehend aus Mitgliedern des Saarländischen Staatsorchesters, zeigte mit verschiedenen Liedern

im brillanten Zusammenspiel sein musikalisches Können und erfreute ebenso die Zuhörer. Männerchor und Hornquartett brachten verschiedene Potpourris mit Jagdliedern zu Gehör.
Mit von der Partie war der MGV Ludweiler, unter der Leitung von Günter Barthold. Mit bekannten Melodien, im Repertoire-Kontrast zu vielen Jagdliedern, setzte dieser Chor ein Zeichen seiner musikalischen Leistungsfähigkeit.
Zum großen Finale mit dem „Jägerchor“ aus dem Freischütz von Weber traten die Männerchöre gemeinsam mit dem Hornquartett auf der prächtig geschmückten Bühne auf, um gemeinsam einem gelungen Konzert den nötigen Schluss-Glanzpunkt zu geben. Langanhaltender Applaus war der Dank des Publikums für die gelungenen Vorträge.

Rainer Schuler

Über 50 Jahre Tradition abrupt zu Ende

Seit 51 Jahren sang der Männerchor Harmonie am Heiligen Abend im Dudweiler Krankenhaus St. Josef Weihnachtslieder für Patienten und Personal, die über die Feiertage nicht zu Hause sein konnten, um auch in dieser Situation weihnachtliche Stimmung zu übermitteln. Auch an Weihnachten 2003 sollte diese Aktion, die bei fast allen Zuhörern großen Anklang und Freude gefunden hatte, stattfinden. Dies war nun zu Ende, nachdem der Auftritt zwei Wochen vor heilig Abend von Seiten der Krankenhausleitung abgesagt und auch in Zukunft nicht mehr stattfinden soll. Als Begründung wurde angegeben, dass es zum einen mit viel Arbeit für die Oberin und ihre Mitschwestern verbunden sei, die Kapelle für die nachfolgende Weihnachtsandacht herzurichten und zum zweiten, dass der emotionale Stress die Schwerkranken - denn nur sie sind über Weihnachten im Krankenhaus - zu sehr belastet.

Als Ausweichtermin wurde der vierte Advent angeboten, der aber mit der Weihnachtsfeier der Harmonie zusammenfiel. Eine so kurzfristige Terminumlegung war daher nicht zu bewerkstelligen, so der 1.Vorsitzende Uwe Staub.
Auf das Angebot, bei den anfallenden Arbeiten behilflich zu sein, ging die Krankenhausleitung ebenso wenig ein, wie auf die Bitte noch einmal am Heiligen Abend singen zu dürfen, was der gesamte Chor sehr bedauert. Die Harmonie bot auch an, bei rechtzeitiger Absprache, für das Jahr 2004 einen anderen Termin einzuplanen. Der Vorsitzende bedankte sich recht herzlich bei Bezirksbürgermeister Heinz Schmidt und dem „Patientenfürsprecher“ Gerd Kiefer, die sich umgehend für das Anliegen der Harmonie bei der Schwester Oberin einsetzten, aber ebenfalls keinen Erfolg hatten. Der Termin am Nachmittag des heiligen Abends hatte bei den Sängern über 50 Jahre einen so hohen Stellenwert, dass der Chor immer bestrebt war, möglichst vollzählig zu singen. Trotz dieser traurigen Entwicklung, auch im vergangenen Jahr durfte der Chor nach Rücksprache mit Frau Schmidt und Frau Geißner vom VPS Senioren- und Pflegeheim Elisabeth am Heiligen Abend alten und kranken Menschen eine Freude bereiten. Er sang wie geplant um 14.30 Uhr, allerdings im Haus Elisabeth am Neuhauser Weg. Besucher waren herzlich willkommen. Es war zwar anders als im „Kloster“, aber dem Chor ist es wichtig, das er auch in der heutigen Zeit alte Traditionen pflegen und andere damit erfreuen kann, so Uwe Staub im Namen der Sänger.

Uwe Staub

Weihnachtsfeier bei der „Liedertafel“ Dudweiler

Vor herrlicher Weihnachtsdekoration und strahlendem Tannenbaum begrüßte Vorsitzender Erwin Nickels im gut besuchten Sängerheim der Liedertafel alle Mitglieder und Gäste des Vereins und stimmte sie auf das Weihnachtsfest ein.
Mit seiner Orgel versetzte Dr. Gerhard Haupenthal die Besucher in festliche Stimmung. Der Chor, unter der Leitung von Martina Haupenthal, trug weihnachtliche Lieder vor. Das Duo Arno Nickels (Tenor) und Josef Butz (Bass) konnten, musikalisch begleitet von Dr. Haupenthal mit ihren Soli: „Hört den Ruf der Heil'gen Nacht“ und „Weihnachten, Traum vom Frieden der Welt“ sehr zum Gelingen der Feier beitragen.
Im Mittelpunkt stand die Ehrung langjähriger Mitglieder durch den Verein. So konnten Erwin Nickels und Ludwig Kliebenstein für 20 Jahre, Benno Hoese für 25 Jahre und Helmut Raab und Adolf Kannengießer für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit mit schön gestalteten Urkunden ausgezeichnet werden.
Auch der Nikolaus erschien und beschenkte alle Ehrenmitglieder und Ehrengäste für deren Unterstützung des Vereins. Besonders belobigte er die Sänger des Chores - hier Josef Butz und Werner Demuth - die zu jeder Probe und zu den Veranstaltungen die lange Anfahrt aus der Pfalz auf sich nehmen. Auch für den jüngsten Sänger des Vereins, Florian Haupenthal, fand der Nikolaus lobende Worte und hatte eine kleine Anerkennung für ihn parat.
Mit festlichen Liedern des Männerchores und einer Tombola klang die harmonische Feier mit guten Wünschen zum nahen Weihnachtsfest und dem neuen Jahr 2004 aus.

Arno Nickels

Geistliche Abendmusik im Advent

Einer langjährigen Gepflogenheit folgend hatte der Sängerchor Saarbrücken-Bischmisheim am 14. Dezember 2003 zu einer „Geistlichen Abendmusik im Advent“ in die evangelische Kirche in Bischmisheim geladen. In den letzten Jahren waren im Einvernehmen mit Kirchenchor und Posaunenchor im Jahreswechsel Adventskonzerte durchgeführt worden.

Der Frauenchor „Canzonetta 90“, in festlichem Schwarz gekleidet, eröffnete unter der Leitung von Kurt Kihm das Konzert mit einer Hymne aus dem 13. Jahrhundert „O komm, Immanuel“. Schon bei diesem weihnachtlichen Werk fiel der homogene Chorklang des

Frauenchores angenehm auf. In der dann folgenden Kantate „Advent - Zeit der Hoffnung“ für Sopran-Solo (Marianne Becker), Flöte (Astrid Pechmann und Anna Kiefer), Chor und Orgel (Walter Niederländer) von Fritz Greis war die gründliche Einstudierung, die man von Chormusikdirektor Kurt Kihm gewohnt ist, zu merken. In Rhythmus und Sound waren die einzelnen Titel von frappierender Homogenität – eine große Leistung des Frauenchores, zu der erfreulicher Weise auch die Leistungen von Solistinnen, Flötistinnen und Organist eingebunden waren. Der Kantate folgte dann die bekannte „Messe breve“ von Charles Gounod, ein Werk, das dem Motto „Geistliche Abendmusik“ gerecht wurde und vom Frauenchor höchste Konzentration und Ausdruckskraft erforderte. „Ich verkündige euch große Freude“ von Johann Vierdank war das Weihnachtskonzert für Sopran / Alt-Solo (Dagmar Kihm-Schreiber), Flöten und Orgel überschrieben, das danach den Chorstimmen eine Verschnaufpause verschaffte.

Im nächsten Abschnitt kamen die markant schönen Stimmen von Marianne Becker und Dagmar Kihm-Schreiber mit Weihnachtsliedssätzen von Gerhard Rabe, Wolfgang Lüderitz, Kurt Kihm und Lorenz Meierhofer zur Geltung, gekonnt begleitet von Astrid Pechmann und Anna Kiefer, beides Preisträgerinnen von „Jugend musiziert“. Weiter folgte die Sonate in F-Dur von Giuseppe Sammartini für Flöten und Orgel. Der erste Teil des Konzertes endete dann mit Weihnachtsliedern für Solostimmen und Orgel von Hermann Schröder.
Nun nahm der Männerchor Aufstellung im Altarraum der Bischmisheimer Schinkelkirche und kam unter der Leitung von Chormusikdirektor Walter Niederländer - er steht dem Chor seit 3 Jahren vor - mit „Ehre sei Gott in der Höhe“, einem Titel aus der „Festlichen Singmesse“ von Siegfried Singer zu Wort. Es folgten „Gloria der Engel“, ein Weihnachtslied, das von unserem Publikum immer gerne gehört wird, und zwei weihnachtliche Sätze vom Dirigenten Walter Niederländer. In der Kantate „Eine neue Weihnacht sagen wir euch an“, einer Sammlung europäischer Weihnachtslieder von Helmut Scheck, unterstrich der Männerchor seine bekannt hohe Leistungsfähigkeit in diesem Konzert.

Noch einmal kamen der Frauenchor, Solostimmen, Flöten und Orgel mit Werken von Wolfgang Lüderütz und Josef Rheinberger zu Gehör, bis zum Finale von „Willkommen süßer Bräutigam“, einer Weihnachtskantate von Vincent Lübeck.

Zum Abschluss des Konzertes vereinigten sich Chöre und Gemeinde in „O du fröhliche, o du selige“ von Alois Maria Müller.

Dank und Anerkennung für großartige Leistungen gilt allen Mitwirkenden, besonderen Dank den beiden Chorleitern Kurt Kihm und Walter Niederländer.

Willi Feß

Jahresabschluss mit Ehrungen

Harmonischer Jahresausklang beim Männerchor Harmonie

Zur letzten Probe des Jahres 2003 trafen sich die Sänger der Harmonie in gemütlicher Runde in ihrem Sängerheim. Natürlich wurde diese Probe vom Verlauf her nicht so bierernst genommen wie eine reguläre Probe, hatte aber auch einen ernsten Hintergrund, galt es doch Dank zu sagen für die über das Jahr geleistete Arbeit. Der 1.Vorsitzende begrüßte außer den Sängern mit Chorleiter Stefan Zell auch viele Helfer, die „Montagsfrauen“ und einige Gäste von der Schirmherrengemeinschaft.
Kritisch wurde das Jahr 2003 unter die Lupe genommen und einiges angesprochen, was sich im neuen Jahr ändern muss. Der weit größere Teil des Rückblicks wurde allerdings positiv gesehen, so z. B. die erfolgreiche Umgestaltung des Park- und Lichterfestes, der positive Verlauf des Projektes „Dudweiler Jugendchor“, die Sängerfahrt nach Kiel zum saarländischen Patenschiff Zerstörer Lütjens, aber auch die Tatsache, dass man sich bei 19 Sängern bedanken konnte, die bei den 45 Proben und 22 Auftritten nur drei Mal oder noch weniger gefehlt hatten. In der Spitzengruppe befanden sich neben Herbert und Jupp Spang auch Horst Mathieu und Wolfgang Krahe, der bei 67 Aktivitäten nur einmal verhindert war.
Als große Anerkennung wurde die Ernennung von zwei Ehrenmitgliedern im Oktober 2003 angesehen. Nach einer Laudatio von Rainer Klee über das jahrzehntelange, überaus erfolgreiche Wirken von Reiner Seiler als 1. Kassierer und Herbert Grambitter als 1. Schriftführer durfte der 1. Vorsitzende Uwe Staub die beiden „Vollblutharmonisten“ zu Ehrenmitgliedern ernennen.
Für das Jahr 2004 hat man sich wieder einiges vorgenommen, so sind eine Stimmbildungsmaßnahme und eine Kompaktprobe geplant, um für die anstehenden Auftritte gerüstet zu sein. Das 33. Dudweiler Park- und Lichterfest vom 10. bis 13. Juni 2004 wird unter der Schirmherrschaft von Heinz Lackner stehen und soll an die Erfolge der Vergangenheit anknüpfen.

Die Harmoniefahrt führt im Oktober für 8 Tage nach Irland. Nachdem alle Reden geschwungen waren, wurde das Jahr feucht fröhlich und mit lockerem Gesang verabschiedet.

Uwe Staub

Konzertfahrt des MGV „Reingold“ Pflugscheid-Hixberg

Die Verantwortlichen des MGV „Reingold“ hatten für das Jahr 2003 eine außergewöhnliche Konzertreise geplant. Am 12.10.2003 traten die Sänger mit ihrer Dirigentin Frau Alice Münz sowie einem „Fanclub“ die Reise an die Oberschwäbische Barockstrasse an. Das erste Ziel war das von Benediktinermönchen im 11. Jahrhundert erbaute Münster in Zwiefalten. Der Männerchor wurde bei seiner musikalischen Darbietung durch die gute Akustik dieser wunderschönen Kirche unterstützt. Am darauffolgenden Tag gestaltete der Chor das Hochamt in der St. Johannes-Baptist-Kirche in Saulgau. Die Kirche war für den Ernte-Dank-Gottesdienstes festlich geschmückt. Das Repertoire der Sänger trug zu einem festlichen Gottesdienst bei, der von den Besuchern mit kräftigem Applaus honoriert wurde. Am Samstag wurde in der Basilika in Weingarten gesungen. Erhaben und maje-

stätisch ragt die Kirche über die Stadt. Die Besucher des Gottesdienstes bedankten sich für die gelungenen Darbietungen mit viel Beifall.
Neben den geistlichen Konzerten wurde auch die mittelalterliche Stadt Ravensburg besucht. Vom zentral gelegenen Marienplatz führte die Fremdenführerin die Gruppe durch die Stadt der Tore und Türme. Ein Abstecher führte uns am Nachmittag nach Bad Schussenried zur Wallfahrtskirche Steinhausen.
Am Samstagabend waren die Sänger von der Kirchengemeinde Ertingen zur Gestaltung des Gottesdienstes in die St. Georg-Kirche eingeladen. Dieses, bereits im 12. Jahrhundert erstmals bezeugte Gotteshaus zeigte Schätze aus sieben Jahrhunderten in vielfältiger Weise und hat in diesen Jahrhunderten viele Veränderungen erfahren.
Auf der Heimreise war die Besichtigung der Burg Hohenzollern eine willkommene Abwechslung. Die Wanderung auf „die Krone aller Burgen in Schwaben“ setzte etwas Kondition voraus. In der Burg war der Rundgang in großen Filzpantoffeln eine glatte Angelegenheit. Nach dem Mittagessen in Hechingen wurde die Weitereise in die Pfalz angetreten, wo bei einem deftigen Abendbrot der Abschluss der Reise gefeiert wurde.
Sowohl mit der Fahrt als auch mit den musikalischen Darbietungen konnten alle zufrieden sein. Den Mitreisenden hatten die Sänger und ihre junge Dirigentin ihr Können unter Beweis gestellt. Für alle Teilnehmer eine schöne Fahrt – wiederholens und nachahmenswert.

Armin Scheier

Am Samstag, dem 20. März 2004 um 14.30 Uhr findet der

Sängertag des Sängerkreises Saarbrücken

mit Neuwahlen in der „Festhalle am Schwimmbad“ in Fechingen statt.

Einladungsschreiben mit der Tagesordnung werden allen Mitgliedsvereinen rechtzeitig zugesandt.

Kreisvorsitzender Hubert Klein

Vielfältige Aktivitäten bei den Malstatter Sängern

Vielfältige Aktivitäten absolvierten die Sänger des Malstatter Männerchores „Euphonia-Constantia“ im letzten Jahresmonat. Zunächst war der Chor mit einem Verkaufsstand am 1. Advent auf dem Rastpfuhler Weihnachtsmarkt präsent. Nachmittags unterhielten die Sänger die zahlreichen Besucher mit weihnachtlichen Melodien. Zur Jahresabschlussfeier am „Nikolaus-Termin“ war man zu Gast beim VdK – Ortsverband Rodenhof. Hier trugen die Sänger mit zum gelungenen Programm bei. Auf dem „Molschder Weihnachtsmarkt“, ausgerichtet von dem Stadtteilbüro Malstatt, unterhielten die Aktiven die Besucher ebenso wie auf dem Weihnachtsmarkt der Zunftarbeit Molschd auf dem Pariser Platz, wo man mit Liedern aus dem Advent-Repertoire das Programm bereicherte. Das Mitwirken bei der Weihnachtsfeier im Seniorenheim der AWO ist bereits Tradition geworden. Unter der umsichtigen Leitung ihres Dirigenten Günter Barthold wurden die Hausbewohner mit weihnachtlichen Klängen auf das anstehende Fest eingestimmt. Heimleiterin Frau Klimbingat bedankte sich bei den Sängern für das schon seit einigen Jahren vorbildliche Auftreten. Die in diesem Jahr gemeinsam mit dem Kleingartenverein Saarbrücken 1 durchgeführte Weihnachtsfeier fand große Resonanz. Chor-Vorsitzender Fritz Benz dankte vor allem den Sänger-Frauen, die sich im Laufe des Jahres bei den eigenen Veranstaltungen ehrenamtlich einbrachten. Chorleiter Barthold konnte dem Nikolaus nicht entgehen, der jedoch nur Positives für ihn im Gepäck hatte. Eine gut bestückte Tombola fand bei den Besuchern großen Anklang.

Für die Sänger beginnen die Proben im „Neuen Jahr“ am Dienstag, 13. Januar 2004 um 20.00 Uhr in der Turnhalle Malstatt. Im Rahmen der Sänger-Werbung sind sangesfreudige Männer jeden Alters zu einem unverbindlichen Proben-Besuch herzlich eingeladen.

Infos: HaJo Schneider, Tel. 0681 / 44850 oder Fritz Benz, Telefon 01788484368.

HaJo Schneider

Weihnachtsfeier und Jahresabschluss beim MGV Sulzbach

Mit einer besinnlichen Weihnachtsfeier beendete der Männerchor 1864 Sulzbach den Reigen seiner Veranstaltungen für das Jahr 2003. Die große Zahl der Teilnehmer machte die Veranstaltung zu einem geselligen Höhepunkt und ist Ausdruck der großen Anhänglichkeit für den Traditionsverein.

Vorsitzender Günther Paul konnte viele Ehrengäste, unter ihnen den Bürgermeister Hans-Werner Zimmer, sowie Freunde und Freundinnen des Chorgesanges begrüßen. Im Anschluss ging er kurz auf die Gesangsauftritte bei befreundeten Chören, den geselligen Veranstaltungen und Fahrten, sowie das Chorkonzert in der Jahnturnhalle als kultureller Höhepunkt ein. Ein besonderer Dank galt dem Chorleiter Steffen Hällmayr, dem Ehrenchorleiter Josef Trenz, den Vorstandskollegen, Sängerkameraden und auch unseren Frauen für ihr Engagement.

Der Bürgermeister bewies in seiner Rede sein Verbundenheit mit den Kultur-Vereinen. Er ist im Jahr 2004 unser Schirmherr beim 140 jährigen Jubiläum. Der Kreisvorsitzende Hubert Klein ehrte mit einer Urkunde und einer Goldenen Nadel vom Saar-Sängerbund Hans-Josef Schein für 40 Jahre Singen im Chor.

Er wies darauf hin, dass auch in Zukunft die Pflege des Liedes und des Chorgesangs eine wichtige kulturelle Aufgabe der Gesangvereine sei. Durch den Vortrag von gut ausgewählten Liedern kam bald eine rechte Weihnachtsstimmung auf. In einem anschließenden Prolog ging Günther Paul auf den Sinn und die Bedeutung des Weihnachtsfestes ein. Mit einem Gedichtvortrag leitet man zum gemütlichen Beisammensein mit Essen und einer kleinen Bescherung über.

Mit dem Wunsch für frohe Festtage und eine gutes neues Jahr klang der schöne Abend aus. Das intakte Zusammengehörigkeitsgefühl ist ein gutes Omen für das anstehende Jubiläumsjahr.

Günther Paul

Sängerkreis Saarlouis

Gelungenes Chorkonzert

Am Samstag, den 04.10.2003 veranstaltete der MGV Hostenbach ein Konzert, zu dem er gleich zwei Spitzenchöre gewinnen konnte, so den Polizeichor Bielefeld und den Polizeichor des Saarlandes.
Eingestimmt wurden die Konzertbesucher von der Chorgemeinschaft MGV Hostenbach und dem MGV Heidstock unter der Leitung von Karl-Heinz Lackas mit zwei Vagantenliedern („Liebeslied für Lu“ und „Blauer Mond“) und zwei slowenischen Liebesliedern („Abschied“ und „An jedem Tag“). Der Polizeichor des Saarlandes, unter der Leitung von Friedel Hary, setzte das Programm u.a. mit den Liedern „Liebes Mädchen hör mir zu“, „Nachtgesang im Walde“, „El canto della sposa“, „La Montanara“, „Chribiribin“ und dem Chianti-Lied“ fort und wurde mit großem Beifall vom begeisterten Publikum bedacht. Der Polizeichor aus Bielefeld, unter der Leitung von Richard Nowak, begrüßte die Zuhörer mit dem „Polizei-Gruß“. Mit einer Reihe von Liedern, so „Ilsebill“, „Eine seltene Schönheit“ „Kleine Barke im Wind“ und „Es strahlt die Welt“, die gekonnt vorgetragen wurden sangen sich die Gäste in die Herzen der Zuhörer. Besonderen Beifall erhielt der Solist Bernd Wiemer (Bariton) für sein Solo bei der „Ballade von den zwölf Räubern“. Der Gastgeber erntete bei seinem zweiten Auftritt mit drei kroatischen Volksliedern („Tanzlied“, „Im Rosengarten“ und „Abend am Monte Cavo“) gebührenden Applaus.
Den zweiten Teil des Konzertes leitete der Polizeichor des Saarlandes mit den Titel “Armer Mann“, „Es wollt ein Bauer früh aufstehn“, „Ring of Fire“ und „Lonesome me“ ein und weckte damit wiederum die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Mit bekannten Seemannsliedern, wie „Anker auf“, „Alo ahe“, „Schwer mit den Schätzen des Orients beladen“ und „My bonny is over the ocean“ stimmte der Bielefelder Polizeichor die Zuhörer auf Fernweh ein. Mit dem Titel „Der Junge aus Westfalen“ beendet er seinen Programmteil.
Bei dem anschließenden gemeinsamen Finale standen über einhundert Sänger auf der Bühne, die unter Chorleiter Richard Nowak „Das Morgenrot“ und „Aus der Traube in die Tonne“ vortrugen. Der Vortrag hinterließ beim Publikum einen gewaltigen Eindruck, so dass unter Chorleiter Karl-Heinz Lackas noch einmal das Lied „Aus der Traube“ und „Der Bajazzo“ vorgetragen wurden.
Sicherlich war dieses Konzert, das eine höhere Besucherzahl verdient hätte, eine Werbung für den Chorgesang.
Übrigens die Proben beim MGV Hostenbach finden montags um 20.00 Uhr im Kulturhaus statt. Jeder neue Sänger ist herzlich willkommen.

Herbert Kohl

„West-Östliche Gegensätze“

Stimmungsvoller Chor- und Sologesang am Beginn der Advents- und Weihnachtszeit.

Gesang auf bemerkenswert hohem Niveau boten der Saarländische Kammerchor, der Gemischte Chor Altenkessel und Anne Kathrin Fetik, Sopran, in der ev. Versöhnungskirche in Völklingen. Dem federführenden, ortsansässigen Lions-Club war es gelungen, eine große Besucherzahl für ein Benefizkonzert am 1. Adventssonntag zu mobilisieren. Mit der Auswahl des Ortes und der Akteure bewies er ein glückliches Händchen.
West-östliche Gegensätze charakterisierten den Inhalt des Chor- und Solistenkonzertes.
Der SKCH unter der Leitung seines erfahrenen und bewährten Chorleiters Adolph Seidel stand dabei für den westlichen Teil der sorgfältig ausgewählten Stücke, dem Advent, der Zeit der Erwartung, angepasst. Den Anfang machte der Chor mit einem Satz von Uwe Alter: „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“. Die Mehrzahl der Darbietungen waren moderne Chorsätze, rhythmisiert und swingend, einige davon am Klavier begleitet von Helmut Hofmann. Besonders zu erwähnen sind „Jeder Tag, den du mir gibst“ – „Jesus Christus, er kommt wieder“ – „Manchmal denk ich, es gibt keine Weihnacht für mich“. Leicht und präzise vorgetragen, dynamisch abgestuft und dem Charakter der Stücke angepasst, gaben die Liedvorträge ein Zeugnis vom Leistungsvermögen dieses ausgeglichenen Klangkörpers.
Den Kontrast zu dieser westlichen Literatur bildeten Gesänge aus der russisch-orthodoxen Liturgie, dargeboten vom Gemischten Chor Altenkessel unter der Leitung von Franz Endres. Sowohl die Teile aus der sogenannten Göttlichen Liturgie, als auch die ausgewählten Stücke aus der Vesper, verfehlten ihre Wirkung nicht. Mit großer Ruhe, weitem Atem und strengem Legato, zeigten die Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores, dass sie auch alle erforderlichen dynamischen Register beherrschten und dass sie mit dieser gewählten Stilrichtung auf einem guten und richtigen Weg sind. Dimitri Bortniansky war vertreten mit „Tebe poem“ und „Ige cheruvimy“. Aus Sergej Rachmaninov’s „Großem Morgen- und Abendlob“ erklangen „Bogorodice Djevo“ und „Chvalitje imja Gospodnje“.
Im Spannungsfeld dieser Ost-West-Gegensätze stand die Solistin des Abends, Anne Kathrin Fetik, die mit ihrer glockenreinen und geschmeidigen Sopranstimme das aufmerksam lauschende Publikum in ihren Bann zog. „Laudate Dominum“ von W.A. Mozart oder Händels Helmut Hofmann „Er weidet seine Herde“ gerieten zu einem Ohrenschmaus, an dem der einfühlsame Pianist einen bedeutenden Anteil hatte.

Ankündigung des Kreissängertages

Am Samstag, den 3. April 2004 um 14.30 Uhr findet der Sängertag des Sängerkreises Saarlouis in der Kirchberghalle in Piesbach statt. Einladungsschreiben werden allen Mitgliedsvereinen noch zugesandt.

Kreisvorsitzender
Dieter Ettelbrück

Der SKCH nutzte den festlichen Rahmen ausnahmsweise, um einen verdienten Sängerkameraden für 50jähriges Singen in verschiedenen Chören zu ehren. Karl-Heinz Schuhmacher erhielt aus den Händen des Kreisvorsitzenden des Sängerkreises Saarlouis, Dieter Ettelbrück, die goldene Ehrennadel des DSB. Der Geehrte bedankte sich sichtlich gerührt.
Das Publikum wollte die beiden Chöre nicht ohne Zugaben entlassen. Die Sängerinnen und Sänger kamen der Bitte gerne nach, mit Stücken aus ihrem jeweiligen Repertoire. Der starke Applaus und die zahlreichen positiven Rückmeldungen der ZuhörerInnen bestärkten die Ausführenden darin, dass es ihnen gelungen war, die gegensätzlichen Stilrichtungen hervorragend zur Geltung gebracht und mit diesem gelungenen Konzert alle Anwesenden auf die kommende, besinnliche Zeit überaus angenehm eingestimmt zu haben.

Klaus Prediger

Männerchor Schmelz in Paris und Mitry-Mory

Seit Jahrzehnten besteht zwischen der Gemeinde Schmelz und der Stadt Mitry-Mory, in der Nähe von Paris gelegen, eine Partnerschaft. Der Männerchor Schmelz setzte diese Tradition mit einer Wochenendfahrt im Dezember 2003 in eindrucksvoller Weise fort. Für den Schmelzer Bürgermeister Armin Emanuel und einige seiner Mitarbeiter war es eine Selbstverständlichkeit, mit dabei zu sein.

Ein erster Höhepunkt der Reise war das Konzert am Samstagabend in der Saint-Roch-Kirche im Zentrum von Paris. Beteiligt waren zwei Chöre aus der Stadt Mitry-Mory, mehrere Chor- und Instrumentalsolisten sowie der Männerchor Schmelz unter der Leitung von Horst Lenhof. Zur Aufführung gelangten u.a.Werke von Mozart, Bizet, Franck und Faure. Mit dem Negrospiritual „O Peter“ und dem Gospel „Reviere en Gudee“ wurden auch moderne Bereiche der Musikliteratur von den dortigen Chören hervorragend interpretiert. Die zahlreichen Zuschauer waren begeistert von der jungen Sopranistin Joelle Balestier, di „Le Patre sur le rocher“ von Schubert in hoher Vollendung vortrug. Gemeinsam sangen die Chöre das „Ave Maria“ von Giuli Caccini und „Noel nouvelet“ – ein Werk eines unbekannten Komponisten. Der Männerchor Schmelz begeisterte die aufmerksamen Zuhören u.a.mit der „Motette“ von Hans Nägeli, als auch Weber’s „Im Dorf da geht die Glocke schon“ - in französischer Sprache als „L’angelus“ vorgetragen - wie auch „Ehre sei Gott in der Höhe“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert. Laut anhaltender Beifall war der Lohn für die gekonnt vorgetragenen Lieder.
Ein zweites Konzert, das sonntags in der Kirche „Notre Dame zu Mitry-le neuf“ stattfand und von einem Kinderchor mitgestaltet wurde, lockte wieder viele Zuhörer, welche die Chöre wiederum mit großem Applaus verabschiedeten. Im Anschluss trafen sich die Gastgeber mit ihren saarländischen Freunden im großen Festsaal der Stadt. Hier konnten die Gäste die hervorragende französische Küche kennen lernen. Für die Zukunft ist eine gemeinsame Aufführung eines großen Werkes von Hector Berlioz für Chor, Orchester und Solisten angedacht. Nach dem Austausch von Geschenken gab es in geselliger Runde noch einige Liedbeiträge von beiden Seiten. Die Heimreise hätte man am liebsten verschoben.

Dieter Ettelbrück

Besinnlicher Jahresabschluss mit vielen Ehrungen

Mit der gesanglichen Umrahmung der Vorabendmesse zum vierten Advent leitete der Männerchor Hülzweiler seine weihnachtlich geprägte Abschlussfeier ein. Viele Vereinsmitglieder, Förderer und Gönner waren der Einladung gefolgt, darunter viele Personen aus dem öffentlichen Leben. Im märchenhaft gestalteten Musiksaal des Hauses für Kultur und Sport bestritten die Sänger mit ihrem Chorleiter Walter Langenfeld das vorweihnachtliche Programm mit besinnlichen Texten und Gedichten, mit der schon obligatorischen Mundartgeschichte, mit instrumentalen und vokalen Solobeiträgen, sowie mit vielen weihnachtlichen Chorsätzen, die der Gesamtchor zwischendurch einstreute. Der Vorsitzende bedankte sich bei den Förderern und Gönnern für die Unterstützung im zu Ende gehenden Jahr und lobte dabei besonders den Chorleiter für seine umfangreiche wie engagierte chorerzieherische Arbeit. Im Anschluss wurden viele aktive Sänger des Vereins für 25 und 40 Jahre Singetätigkeit geehrt. Bürgermeister Eberhard Blaß bedankte sich bei mehreren Sängern für ihre kulturellen Leistungen und ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit Dankurkunden und Anerkennungsgeschenken. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Günter Altmaier wurde für seine Verdienste um die Kulturarbeit in der Gemeinde mit dem Silbertaler und eine Dankurkunde ausgezeichnet.
Die abschließende „Bescherung“ nahm der Vorstand gleich zum Anlass, den mit kleinen Geschenken Bedachten, stellvertretend für alle Vereinsförderer nochmals ganz herzlich zu danken. Zum Abschluss stimmte der Chorleiter am Klavier bekannte Weihnachtslieder an, die von allen freudig mitgesungen wurden. In harmonischem und vertrauten Miteinander endete für Sänger und Gäste ein schöner Abend, an den man sich gerne erinnern wird.

Günter Altmaier

Männerchor Roden ehrte verdiente Mitglieder

Zu einem Familienabend hatte der Männerchor Roden seine Mitglieder und Freunde eingeladen. Vorsitzender Joachim Roden konnte neben der großen Sängerfamilie auch zahlreiche fördernde Mitglieder mit ihren Angehörigen begrüßen. Sein besonderer Gruß galt den Jubilaren, die dem Verein 50, 40 und 25 Jahre die Treue gehalten haben.

Das Programm des Abends wurde von Vereinsmitgliedern und befreundeten Vereinen gestaltet. Der Chor, unter der Leitung von Walter Langenfeld, eröff-

nete den unterhaltsamen Teil mit drei Liedern. Die Vorträge von Robert Zimmer und Friedel Ahlhelm regten zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken an. Einen Volltreffer landete die Tanzgruppe des Turnvereins Roden mit ihrem Bändertanz. Darauf folgte ein lustiger Sketsch, der das Programm auflockerte und die Besucher zum Lachen brachte. Das Bläserquartett des Musikvereins Roden unter der Leitung von Charlie Shearer spielte zwischen den Vorträgen volkstümliche Weisen, bei denen auch mitgesungen werden konnte und erhielt dafür reichen Beifall.
Höhepunkt der Feier war die Ehrung verdienter Mitglieder, die vom Vorsitzendes des Vereins in Eigenschaft als 2. Vorsitzender des Sängerkreises Saarlouis vorgenommen wurde. Gleich vier aktive Sänger konnten für 50-jährige Sängertätigkeit mit der Goldenen Ehrennadel und der Urkunde des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet werden. Satzungsgemäß wurden sie zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Für 40 Jahre Singen erhielt Hermann Loch Urkunde und Goldene Nadel des Saar-Sängerbundes. Danach wurden vereinsintern 5 Chormitglieder für 50 Jahre, ein Mitglied für 40 Jahre und vier Mitglieder für 25 Jahre geehrt. Vorsitzender Joachim Roden bedankte sich sehr herzlich bei den Jubilaren für die Treue zum Verein, denn ohne Unterstützung der fördernden Mitglieder könnte der Verein nicht weiterbestehen. Mit einem „Ständchen“ bedankte sich der Chor bei den Jubilaren.
Mit dem Chorsatz „Winternächtliches Schweigen“ wurden die Besucher auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt.

Siegfried Blau

Ich glaube, dass Mozart
mehr als jeder andere Komponist
Kinder aller Altersklassen
durch seinen Humor,
seinen Charme und seine
unbändige Lebensfreude erreicht.
Wenn Sie ihre Kinder
zu intelligenten Menschen
erziehen wollen,
geben Sie ihnen Mozarts Musik
so früh wie möglich.

Pinchas Zukermann
israelischer Geiger, geb. 1948

Auch dieses Jahr ist Weihnacht

Unter diesem Motto wurden die Freunde des Chorgesangs vom MGV Harmonie Fraulautern auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Chorleiter Wolfgang Münchow traf eine gute Auswahl an Chorliteratur sowohl für den Männerchor als auch für den Gemischten Chor. Als Solistinnen sorgten Martina Scharfe-Bös (Sopran) und Astrid Moser (Alt) zusammen mit den Musikern des Saarländisch-Lothringischen Kammerorchesters für einen abgerundeten Konzertabend. Kein Wunder, dass im stilvoll geschmückten Vereinshaus mit Beifall nicht gespart wurde.
Der Vorsitzende Herbert Engel hatte allen Grund, das Weihnachtskonzert 2003 als einen „Glanzpunkt im Sängerjahr“ zu bezeichnen. Vorgetragen wurde unter anderem der über Monate einstudierte Weihnachts-Zyklus „Deine Welt ist der Frieden“ aus der Feder von Damaro/Jüttendonk, der mit dem verheißungsvollen Gesang „Auch dieses Jahr ist Weihnacht“ angestimmt wurde. Chorleiter Münchow hat die zwölf Lieder für Chor, Soli und Orchester selbst bearbeitet. So gab es einen Vorgeschmack auf das bevorstehende Weihnachtsfest, wozu auch die Liedvorträge „Nacht der tausend Lichter“, das heimelige „Schlaft gut ihr beiden“ und die hoffnungsvolle Versicherung „Deine Welt ist der Frieden“ beitrugen. Ein Sonderlob verdienten sich dabei nicht nur Chor, Solisten und Orchester, sondern auch Alfred Weißenfels, der die Darbietungen mit Rezitationen begleitete.
Mir Kompositionen von Praetorius, Breuer und Bernhards „Weißer Winterwald“ hatte der Männerchor das eindrucksvolle Konzert begonnen. Extra-Applaus ernteten dabei sowohl Martina Scharfe-Bös für ihre Solis als auch das Duo Bös / Moser mit dem Humperdink’schen „Abendsegen“. Nichts störte die Arbeit zwischen den Solisten und dem gefühlvoll geleiteten Orchester. Die Bedeutung, die der Gemischte Chor inzwischen für die Harmonie besitzt, unterstrichen Sängerinnen und Sänger vor allem beim ersten Auftritt mit Werken von William, Hohenfurt und Wiltberger, der mit viel Beifall belohnt wurde.

Alfred Glaesner

Mozart erklingt in der Bettinger Kirche

Nur selten können die Freunde des Chorgesangs bei einem Konzert zwei Chöre hören, die verschiedene Bereiche der Musikliteratur abdecken, sich aber bei der Gestaltung eines Konzertes auf gleicher Ebene treffen.

Beim Geistlichen Konzert in der Bettinger Pfarrkirche St. Stephan waren dies die Singgemeinschaft 1986 Schmelz und der Kirchenchor St. Michael aus Körprich. Sie boten ein Programm das die überaus große Zuhörerschaft begeisterte.

Die Singgemeinschaft setzte die Tradition imponierender Konzerte fort und machte deutlich, dass Chorleiter Ralf Krömer, der den Gemischten Chor seit 2002 engagiert und zielstrebig führt, mit seinen Sängerinnen und Sängern auf dem richtigen Weg ist.

Da war der Körpricher Kirchenchor, der seit zwei Jahrzehnten von Chordirektor Heinz Rothkopf geleitet wird, ein passender Mitstreiter im Bemühen, das kulturelle Leben zu bereichern.

Die Gäste sangen Kompositionen von Bruckner, Mendelssohn-Bartholdy, Teile der Hilbehr-Messe „Missa pro patria“ und der „Missa in C“ von Eberlin und setzten mit dem Kyrie und Gloria Glanzlichter. Mit der gleichen stimmlichen Ausgewogenheit tat es der Gemischte Chor der Schmelzer Singgemeinschaft.

Mit Chorsätzen von Durufle und Mozart sowie Kaminski und Michels wussten die Sängerinnen und Sänger ihr stimmliches Potential unter Beweis zu stellen - und das im Zusammenwirken mit der Solistin Andrea Artmann, deren Sopran mehrfach zum Einsatz kam.

So sang sie auch, von Gabriele Fröhlich an der Orgel begleitet, Werke von Händel und Williams. Zuletzt setzten alle Mitwirkenden mit ihrem gemeinsamen Auftritt einen eindrucksvollen Schlusspunkt, dem minutenlanger Applaus folgte.

Dieter Ettelbrück

Sängerkreis St. Ingbert

Konzert am Festtag der unschuldigen Kinder

Ein Glanzlicht in der kulturellen Region setzte am 28. Dezember 2003 in der Kirche St. Franziskus in St. Ingbert der neu gegründete Frauenchor „pro musica“ unter Leitung von Barbara Ikas.
In knapp vier Monaten wurden zwei Werke von Michael Haydn einstudiert, die dieser zum Festtag der unschuldigen Kinder komponierte: die „Missa Sti. Leopoldi“ und die „Vesper in F“ für gleiche Stimmen, Soli, Orchester und Orgel. Dieser Festtag dient dem Gedenken an die in Bethlehem auf Geheiß des König Herodes ermordeten Kinder.

Seit dem Mittelalter wird dieser Feiertag am 28. Dezember zum Kinderfest. Kinder in Schulen und Klöstern wählten für diesen einen Tag einen Kinderbischof, um ihn nachzuspielen.
Auch heute verdienen es Kinder, dass ihnen ein Fest bereitet wird. Alltäglich treffen uns Nachrichten von Grausamkeiten gegen Kinder - unschuldige Opfer von Verbrechen, allzu oft wehrlos und ohne Beistand.
Die Sängerinnen des Chores wurden durch die inhaltliche Aussage dieses Konzertes von Beginn der Probenarbeit an stark berührt. Das Wortverständnis wurde durch eine für alle zugängliche Textübersetzung des Lateinischen erleichtert. Und die Musik - engelsgleich und sphärisch von Michael Haydn komponiert - schwang sich gleich in alle Herzen und Stimmbänder. Zusätzliche Registerproben, eine zweitägige Kompaktprobe und die Generalprobe mit Orchester rundeten das Arbeitspensum für die Sängerinnen ab.
Der in der Vesper enthaltene dreistimmige Hymnus, textlich bezogen auf den Kindermord übernahm der Barbara-Ikas-Kinderchor. Zu Wolfgang Amadeus Mozarts „Intrada“ und „Fuge C-Dur KV 399“ zog der Kinderchor mit Kerzen in die halbdunkle Kirche ein und nahm vor dem Altar Aufstellung. Bezugnehmend zum Festtag sangen die Kinder mit berührenden Engelsstimmen den Hymnus und schufen damit in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Franziskus eine Atmosphäre von großer Andacht. Die Partien der Solostimmen, ausgeführt von Barbara Buhr und Anne Ochs (Sopran), sowie Tanja Stuppy (Alt) stellten enorme Anforderungen an die jungen Sängerinnen, die sie mit Bravour meisterten.
Frauenchor und Soli wechselten sich ohne Unterbrechung ständig ab, unterstützt durch ein glänzend disponiertes Orchester und den herausragenden Organisten Markus Schaubel, Kirchenmusiker an St. Josef in St. Ingbert. Die beiden Werke von Haydn wurden durch die „Kirchensonate F-Dur KV 224“ von Mozart für Streicher und Orgel verbunden.
Das Lob der Zuhörer für den Frauenchor „pro musica“ war reichlich, man lobte die Leichtigkeit der Sopranhöhen, die fundierte Basis der Altstimmen , die tragende Mitte des Mezzosopran. Klangliche Fülle und rhythmische Beweglichkeit, sowie die mit Andacht „gebetenen“ Texte schufen einen Widerhall bei den Zuhörern, der sich in langem Applaus ausdrückte.

Barbara Ikas

Jubiläumskonzert bei den „Sangesfreunden 1868“

Im Jahre 2003 hatten der Männergesangverein Oberwürzbach 135. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde neben mehreren Einzelveranstaltungen ein Festkonzert durchgeführt.
Das Musiktrio „Klarifago“ (zwei Klarinetten und Fagott) aus Ommersheim eröffnete das Konzert in der festlich geschmückten Oberwürzbachhalle mit dem Divertimento Nr. 1 von W. A. Mozart. Nach dieser Einleitung begrüßte der Vorsitzende Werner Gress die geladenen Gäste unter ihnen eine Abordnung des Partnervereins aus Ruppertshain im Taunus. Das Trio „Klarifago“ setzte das Programm fort mit der „Sonate Trois“ von F. Antonio und dem „Menuett Nr. 2“ von Joseph Haydn. Der Jubiläumschor sang bei seinem ersten Auftritt Lieder mit einem „Lob auf die Musik“, so Rudolf Deschs „An das Lied“, das altbekannte „Bundeslied“ von W.A. Mozart, sowie die englische Volksweise „Musik erfüllt die Welt“ von Walther Schneider. Mit Everard Sigal am Klavier sang Nina Spinner „ An die Musik“ und „Der Wanderer an den Mond“, beide von Franz Schubert, beide in gekonnter Manier. Mit dem Vokalensemble „Ad Libitum“ folgte ein Klangkörper auf der Bühne, der die anderen Sänger neidisch werden ließ. Die Musikstücke „Viva la Musica“ von Ivan Eröd, „Over the Rainbow“ von Guy Turner sowie What a wonderful World“ von Peter Hanf wurden einfach phantastisch dargeboten. Nach soviel Musik kam eine kleine Verschnaufpause zum Diskutieren und „Verdauen“ zur rechten Zeit.

Den zweiten Teil des Abends eröffnete das Trio „Klarifago“ mit dem „Trio in Es-Dur“ von Ignaz Pleyel und dem „Divertimento Nr. 2“ von W.A. Mozart. Die Sänger des MGV brachten im Anschluss zwei Balladen zu Gehör, die Legenden zum Inhalten hatten, so die „Mönche im Kloster Grabow“ von Carl Loewe und „Vineta“ nach einem Chorsatz von Franz Abt.

Nina Spinner leitete mit ihrem Beitrag „I dont know to love him“ von Andrew Lloyd Webber über in den fröhlichen Teil des Konzertes. Die Freunde aus Ruppertshain nutzten diesen Übergang, um den Sangesfreunden Oberwürzbach zum Jubiläum zu gratulieren und übergaben einen Gutschein für einen Satz Chornoten. Wegen der bereits seit 44 Jahren dauernden Freundschaft ernannten sie Werner Gress zum Ehrenmitglied der Sängervereinigung „Alemania Concordia 1874“ Ruppertshain. Mit dem „Abendlied“ von R. Volkmann setzte der Jubelchor das Programm fort, dem der Satz „Mädchen mit den blauen Augen“ von Robert Carl folgte. Zum Abschluss hörten die Gäste „Frag nur den Wind“ nach einer Komposition von Wilhelm Heinrichs. Das Konzertende, oder wie Conferencier Alfons Wirtz treffend ausdrückte: das letzte Wort, gehörte dem Ensemble „Ad Libitum“. Dem „Tango postale“ von Nils Kjellström folgte „There was an old man in a tree“ von Matys Seiber. Zum Schluss wurde „Die launische Forelle“ komponiert von Franz Schubert, nach einem Satz des Österreichers Franz Schöppl vorgetragen. Mit der Zugabe des Oldie „The Lion sleeps tonigt“ nach einem Satz von Weiss verabschiedeten sich die Sängerinnen und Sänger, die mit großem Applaus bedacht wurden.
Bleibt zum Schluss nur noch, dem Publikum für seine großartige Aufmerksamkeit zu danken.

Albert Schmitt

KV Fechingen sucht Chorleiter(in)

Mehrspartenverein
KV Fechingen sucht
ab Januar 2004 eine(n)
Chorleiter(in)
für den Männerchor.

Interessenten bitte
melden unter
0681/85 41 68

Chor sucht Chorleiter/in

Der Marpinger Singkreis, Gemischter Chor mit 50 Sängerinnen und Sänger mittleren Alters, sucht ab dem 2. Halbjahr 2004 eine Chorleiterin oder einen Chorleiter.
Gewohnte Probe: Mittwochs 20.00 Uhr.
Haben Sie Interesse, dann wenden Sie sich an:
Helene Schu, 1.Vorsitzende

Tel.: 06853 / 5721
Fax: 06853 / 50 29 22

Zum Gedenken

Hildebert Loch

Plötzlich und unerwartet verstarb am 19.11.2003 unser Sangesbruder Hildebart Loch im Alter von 78 Jahren.
Wir verlieren mit ihm einen guten Kameraden und treuen Sänger.
Mit der musikalischen Gestaltung des Sterbeamtes und dem „Grablied“ auf dem Friedhof nahmen wir Abschied von ihm.
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV „Eintracht“ Freisen

Der Männerchor Steinbach trauert um zwei Sängerkameraden, die innerhalb von 5 Wochen verstorben sind.

Erhard Schmidt

Erhard Schmidt verstarb am 04.10.2003 im Alter von 74 Jahren. Gesang war ein Teil seines Lebens. Als 20 Jähriger begann er seine Singetätigkeit im MGV Hangard. 27 Jahre lang war er nicht nur ein beliebter und geschätzter Sänger im 2. Bass unseres Chores, sondern auch zeitweise ein aktives Vorstandsmitglied. Im Jahre 2000 wurde er vom Deutschen Sängerbund mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Längere Zeit hat er auch den ev. Kirchenchor unsres Ortes mit seiner Stimme unterstützt.

Rudi Reher

Rudi Reher verstarb völlig unerwartet am 08.11.2003 im Alter von 63 Jahren. Seit Januar 1971 singt er im 1. Tenor unseres Chores. Für dieses Engagement wurde er 1997 mit der Silbernen Ehrennadel des Saar-Sängerbundes ausgezeichnet.

Wir verlieren in beiden nicht nur pflichtbewusste Sänger, sondern auch zwei freundlichen und hilfsbereite Menschen, denen wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor 1890 e.V. Steinbach

Doris Quien

Der Frauenchor der Kulturvereinigung Fechingen trauert um seine langjährig aktive Sangesschwester Doris Quien, die uns am 28.10.2003 im Alter von 62 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit, leider viel zu früh, für immer verlassen hat.
In mehr als 15 Jahren hat sie kaum eine Probe oder einen Auftritt versäumt. Darüber hinaus war sie immer bereit, den Chor und die Kulturvereinigung bei ihren Aktivitäten oder Veranstaltungen mit Rat und Tat zu unterstützen.
Ihre humorvolle und optimistische Lebensart, die sie auch während ihrer schweren Krankheit nicht verließ, war für uns alle ein Vorbild.
Die Mitgestaltung der Trauerfeier war dem Frauenchor eine ehrenvolle Aufgabe. Wir, der Frauenchor und die Kulturvereinigung Fechingen, werden Doris Quien sehr vermissen und ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Kulturvereinigung 1885 Fechingen

Arno Kremp

Tief betroffen macht uns der Tod unseres Sängerkameraden Arno Kremp, der im Alter von 67 Jahren plötzlich und unerwartet verstarb.
Er gehörte unserem Chor über 50 Jahre als 1. Tenor an.
Sein ruhiges, ausgleichendes Wesen war bei uns Sängern sehr geschätzt.
Wir haben in ihm nicht nur einen hervorragenden Sänger, sondern auch eine guten und geselligen Freund verloren.
Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Familie. Alle Chormitglieder werden Arno Kremp in bester Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gesangverein 1885 „Frohsinn“ Hirzweiler

Günther Fuchs

Der Gesangverein „Concordia“ Merchweiler trauert um seinen aktiven Sänger Günther Fuchs, der am 15.11.2003 ganz plötzlich und unerwartet im Alter von 61 Jahren verstarb. Mit ihm verlieren wir einen treuen, hilfsbereiten und pflichtbewussten Sänger und Notenwart.
Als Dankeschön hat der Chor das Sterbeamt mitgestaltet. Von seinen Sängerkameraden wurde er zu Grabe getragen. Die Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores „Concordia“ Merchweiler werden Günther Fuchs nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemischter Chor „Concordia“ 1910 Merchweiler

Willi Kade

Die Sänger des Männerchores Schmelz trauern um ihren Sängerkameraden Willi Kade der im Dezember 2003 im Alter von 69 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist. Unser Mitgefühl und unsere tief empfundene Anteilnahme gilt den trauernden Angehörigen. Bereits vor der Fusion der beiden Schmelzer Männerchöre sang er lange Jahre im MGV Eintracht Schmelz. Er war nicht nur ein eifriger und zuverlässiger Sänger, sondern immer zur Stelle, wenn man Hilfe brauchte. Mit der gesanglichen Gestaltung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung erwiesen wir ihm die letzte Ehre.
Wir werden Willi Kade in dankbarer Erinnerung behalten.

Männerchor Schmelz e.V.

Der Tod bedeutet die Tilgung jeglichen Schmerzes, und er ist die Grenze, über die unsere Leiden nicht hinaus gelangen; er gibt uns wieder jenen Zustand der Ruhe zurück, dem wir vor unserer Geburt angehörten.

Seneca

Ewald Ehrmann

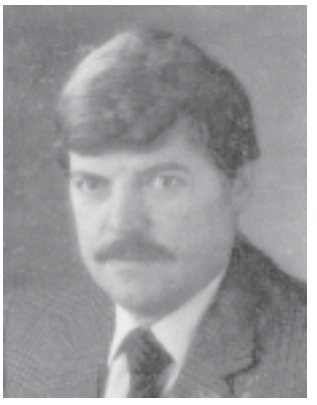
Mit großer Bestürzung mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser Sängerkamerad und Freund Ewald Ehrmann plötzlich und unerwartet am 24.11.2003 im Alter von 74 Jahren für immer von uns gegangen ist.
Über 50 Jahre hat er dem Chorgesang mit seiner Stimme im 2. Bass die Treue gehalten.
Auf Grund seiner Verdienste wurde er im Jahre 1988 zum Ehrenmitglied ernannt. Für 50 Jahre Singetätigkeit wurde er im Jahre 1998 vom Deutschen Sängerbund mit der Goldenen Nadel ausgezeichnet. Sein freundliches, bescheidenes Wesen machte ihn allesamt beliebt.
Wir werden ihn sehr vermissen und Ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser alle Mitgefühl gilt seiner Lebensgefährtin Maria und seiner Familie.

MGV „Liederkranz“ Ensheim

Alfred Görgen

Die Sänger des M.G.V. „Frohsinn“ Wadrill trauern um ihren aktiven Sangesbruder Alfred Görgen, der uns am 26.12.2003 im Alter von 64 Jahren für immer verlassen hat. Von seinem plötzlichen Tod sind wir alle zutiefst betroffen.
Wir trauern um einen guten Freund und vorbildlichen Sänger, der von frühester Jugend bis zu seinem Tode dem Chorgesang und unserem Verein sehr verbunden war.
Er war nicht nur ein hervorragender Sänger, er war während seiner langjährigen Tätigkeit auch im Vorstand des Vereins und als Vizedirigent tätig.
Für seine langjährige Treue zum Chorgesang erhielt er die silberne und goldene Ehrennadel des SSB und am 21.12.2003 die goldene Nadel des Deutschen Sängerbundes. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Renate und den Kindern mit Familien.
Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung am Grabe erwiesen seine Sängerkameraden ihn die letzte Ehre.
Wir werden unseren Sangesbruder Alfred in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

MGV „Frohsinn“ Wadrill



Manfred Theobald

- Manfred Theobald

Die Sänger des GV „Germania“ 1901 Rehlingen trauern um ihren Sängerkameraden Manfred Theobald, der nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren verstorben ist. Mehr als 40 Jahre sang er im 1. Bass und hat sich als Vorstandsmitglied stets für die Belange des Vereins eingesetzt.
Mit ihm verliert der Chor nicht nur einen guten und treuen Sänger, sondern auch einen echten Freund und Kameraden. Seine stets humorvolle und lustige Art werden wir in Zukunft vermissen. Als letzten Gruß und Dank gestaltete der Chor das Sterbeamt. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

GV „Germania“ 1901 Rehlingen

Inge Koch

Am 12. November 2003 verstarb für uns alle ganz unerwartet unsere Sangesfreundin Inge Koch.
Sie galt im Chor als bodenständige, sehr zuverlässige Person und genoss ein hohes Ansehen. Neben ihrer mehrjährigen Tätigkeit als Schriftführerin und Sängerin sowohl im Gemischten- als auch im Frauenchor stand sie bei allen zu bewältigenden Arbeiten stets in der ersten Reihe und wirkte tatkräftig mit. Durch ihre Hilfsbereitschaft ging sie immer mit gutem Beispiel voran. Im Mai erhielt sie die Ehrung für 25 Jahre aktive Sängerin, an der sie sich nicht mehr lange erfreuen konnte. Wir werden ihr in aller Würde ein ewiges Gedenken bewahren.

GV „Liederkranz“ 1913 Fürth

Es wird der Mensch,
der dir zutiefst verbunden
und dessen Sein im Tod ein Ende fand,
von deiner Seele immer neu gefunden
in des Erinnerns heil‘gem Wunderland.

Erich Limpach

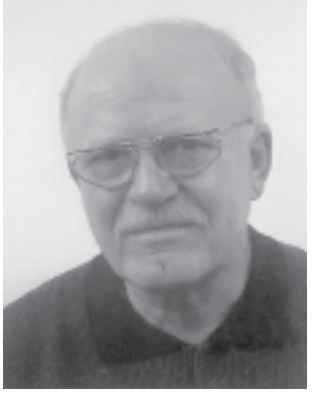
Franz Both

In tiefer Trauer nahm der MGV „Liedertafel“ Wallerfangen am 18. Dezember 2003 Abschied von seinem langjährigen Sänger Franz Both, der im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

In seiner 25 jährigen Aktivenzeit hat er bei vielen Auftritten den Chor nicht nur mit seiner guten 1. Tenorstimme verstärkt, sondern auch viele Jahre im Vorstand mitgewirkt. In seinem ausgefüllten Leben hat er viele Menschen kennen gelernt und viele Freundschaften geschlossen.

Die „Liedertafel“ hat mit ihm einen leibenswerten, hilfsbereiten Sangesbruder verloren. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV „Liedertafel“ 1839 Wallerfangen

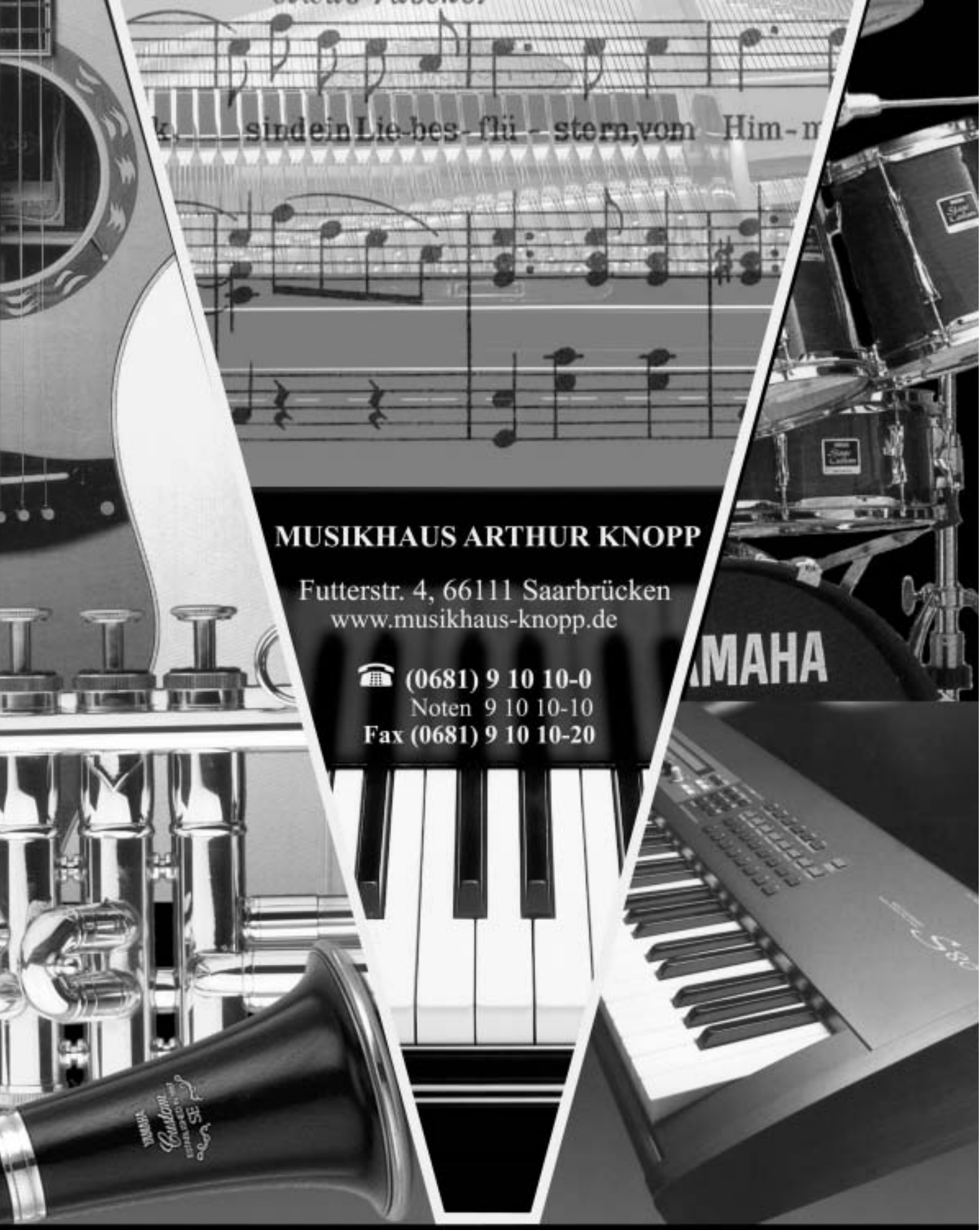


Walter Eckert

Nach langer, tapfer ertragener heimtückischer Krankheit verstarb am 18. Dezember 2003 unser langjähriger Sangesbruder und Ehrenmitglied Walter Eckert, im Alter von 69 Jahren. Von 1946 an hat er sich dem Chorgesang verschrieben und ist der „Harmonie“ seit über 50 Jahre treu geblieben, wobei er auch mehrere Vorstandsämter begleitete. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen von der Anerkennung seiner Persönlichkeit und seiner Leistungen durch unseren Chor, den SSB und den DSB.

Es fällt unglaublich schwer, sich von einem so lieben Freund trennen zu müssen. Wir gedenken seiner in tiefer Zuneigung und Dankbarkeit. Wir werden ihn für immer in unseren Herzen behalten.

Männerchor „Harmonie“ 1894 e.V. Dudweiler



MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP